



# Mitteldeutsche National-Zeitung

## Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsche National-Zeitung G.m.b.H., Halle (S.),  
Hauptstraße 57. Die „N.Z.“ erscheint wöchentlich (Samstagsausgabe ausgenommen) am 2. April 1933. Die „N.Z.“ ist das amtliche Organ der Reichsregierung und der Reichsregierung. Für den Inhalt der Zeitung ist die Reichsregierung verantwortlich. Einzelpreis 10 Pf. 10. Jahrgang Nr. 101

Bezugspreis monatlich 2,- RM. Ausland 30 RM. (einschl. Post). Die „N.Z.“ ist das amtliche Organ der Reichsregierung und der Reichsregierung. Für den Inhalt der Zeitung ist die Reichsregierung verantwortlich. Einzelpreis 10 Pf. 10. Jahrgang Nr. 101

Donnerstag, den 13. April 1933

# Athen dementiert London - England wieder als Lügner entlarvt Botschaft Mussolinis an Griechenland

## Freundschaftserklärung Rom-Athen - Griechenland dankt Mussolini - Keine griechischen Häfen für die englische Flotte - Sowjetrussische Kriegsschiffe im östlichen Mittelmeer

Rom, 12. April. (Eig. Meld.) Der britischen prooffiziellen Politik wegen der Befragung Albanien ist wieder einmal der Wind aus den Segeln genommen worden. Nachdem London sich als „Beschützer der Bedrohten“ fagelang angepöbel hat und die Lügen wissenschaftlich verbreitet, daß Griechenland von Italien angegriffen worden, bricht jetzt durch eine Botschaft

wegen einer angeblichen Aktion Italiens gegen Griechenland im Umlauf waaren oder vielleicht noch entstehen könnten, sind falls. Sie können nur durch bestellte Propagandare verbreitet worden sein oder verbreitet, daß es seine Absicht ist, die Unverletzlichkeit Griechenlands auf dem Festland und auf seinen Inseln absolut zu achten. Das faschistische Italien hat den festen Willen, die Beziehungen herzu-

setzen. Die Mitteilung, daß kein Ereignis eingetreten würde, das die italienisch-griechischen Beziehungen fälschen würde, wird in Rom dahingehend ausgelegt, daß Griechenland weder eine britische Garantie noch die Uebernahme griechischer Seegebiete an England zu erwarten habe. Es ist bekannt, daß Italien derartige Handlungen der Athener Regierung als einen feindseligen Akt angesehen hätte.

### Englische Schlappen

Dr. E. Halle, 12. April.  
Das Mittelmeer ist plötzlich zu einem internationalen Sturmzentrum geworden. Nach den letzten Nachrichten haben die Demokraten ihren bolschewistischen Vorkämpfer in Moskau eingeladen, sich an der Demonstration von Vorkämpferkräften im Mittelmeer zu beteiligen. Offenbar will man nun von dieser Stelle aus die Welt Berlin-Rom unter Druck setzen. Es hat sowjetrussische Kriegsschiffe auf der Fahrt nach Griechenland, ohne daß sie gerufen worden wären. Ägypten steht auf englischen Begehren seine Häfen durch U-Boote, Regypische Kreuzer werden an die libysche Grenze geschickt, englische Soldaten aus Palästina sind zur Verhinderung von Ägypten abgezogen worden, und die Werbung von Eingeborenen für eine englische Freiwilligen-Truppe richtet sich gegen das italienische Äthiopien und Ostafrika.  
Diese demokratischen Maßnahmen unter Einwirkung des Bolschewismus kennzeichnen die verzweifelte Bemühungen der

### 14 Sowjetkreuzer im Mittelmeer

Auf der Fahrt nach Griechenland  
Paris, 12. April. Der „Petit Parisien“ veröffentlicht eine aus Beirut datierte Meldung der Londoner „Times“, wonach 14 Sowjetkreuzer den Bosporus passiert hätten um sich nach Griechenland zu bewegen.

setzt. Die diplomatische Korrespondenz des „Londner Telegraph“ hatte Dienstag früh behauptet, die griechische Regierung habe in London ein Gesuch um Unterstützung im Falle einer Bedrohung der Souveränität und Sicherheit Griechenlands einnehmen würde. Von zünftiger griechischer Stelle wird nun erklärt, daß in Athen von einer diesbezüglichen Anfrage in London nichts bekannt ist.

### Schlag gegen England

Die griechisch-italienische Freundschaft, jede Trennung zwischen zu wollen, wird in Rom als ein Schlag gegen die britische Einflusssphäre im Mittelmeer angesehen.  
(Fortsetzung auf Seite 2)

### „Traditionelle Freundschaft“

Der griechische Botschafter in Rom suchte jetzt das italienische Außenministerium auf und gab eine Erklärung ab, in der der griechische Ministerpräsident Metaxas der italienischen Regierung seinen Dank auszusprechen für die Versicherung, daß Italien die gebietsmäßige Unverletzlichkeit Griechenlands achten werde. In dieser Erklärung heißt es: Ministerpräsident Metaxas habe die feste Ueberzeugung, daß kein Ereignis eintreten könne, das die traditionelle Freundschaft zwischen Rom und Athen beeinträchtigen würde. Weiter gab Ministerpräsident Metaxas der jüngeren Hoffnung Ausdruck,

Mussolinis und eine Erklärung des griechischen Ministerpräsidenten Metaxas das ganze Gängelgebilde wie ein Kartenhaus zusammenstürzen zu lassen. So gab bei einem Besuch, den der italienische Botschaftsträger in Athen namens des Chefs der italienischen Regierung Mussolini dem griechischen Ministerpräsidenten Metaxas abgeteilt hatte, der Vertreter Italiens folgende Erklärung ab, welche von der Athener Nachrichtenagentur veröffentlicht wird: „Alle Gerüchte, die

# Personal-Union Italien und Albanien

## Die albanische Krone Viktor Emanuel angeboten - Albanien dankt an Mussolini

Rom, 12. April. Die albanische Personalunion der Nationalversammlung hat, wie wir schon gestern andeuteten, in Form einer Personalunion die albanische Krone seiner Majestät dem König von Italien und Kaiser von Äthiopien und seinen Nachfolgern angeboten.

Graf Ciano traf am Mittwoch wieder in Tirana ein.  
Der vorläufige Verwaltungsvertrag ist bereits gleich nach seiner Konstituierung die Freilassung aller vom Regime des Verstorbenen Zogu wegen „politischer Vergehen“ Verurteilten.

Chemi Dine (Außenminister); Nezi Mijeli (Ministerpräsident); Andon Beqa (Wirtschaftsminister); Ernest Kollig (Erziehungsminister).

Der Großrat des Faschismus auf Donnerstag, den 12. April, 22 Uhr, in den Palazzo Venezia einberufen worden. Ferner wird am Freitag 14 Uhr ein Ministerrat stattfinden, während die Kammer und der Senat am Sonnabendnachmittag einberufen werden.

Im einzelnen sah die Nationalversammlung einstimmig folgende Beschlüsse: 1. Die bisherige albanische Regierung ist abgesetzt und die von diesem Regime einseitig verkündete Verfassung ist aufgehoben. 2. Es wird von der Nationalversammlung, die Vollmacht besitzt, eine Regierung gebildet. 3. Die Nationalversammlung erklärt, daß alle Albanien - damit für die von dem Zuge des Faschismus für die Entwicklung Albanien geleistete konstruktive Arbeit - befristeten, das Leben und das Schicksal Albanien enger mit dem Leben und dem Schicksal Italiens durch einen solidarischen zu verknüpfen. 4. Zwischen Italien und Albanien werden in diesem Sinne Abkommen geschlossen werden. 5. Die Personalunion der Albanische Nationalversammlung gibt da in dem einwilligen Willen der Bevölkerung Ausdruck und bietet als festes Unterpfand für die Verwirklichung dieses Willens die Form einer Personalunion die Krone Albanien seiner Majestät Viktor Emanuel, König von Italien und Kaiser von Äthiopien und für seinen Nachfolger an.

Die Nationalversammlung hat Viktor Emanuel als Kaiser von Albanien anerkannt und ihm die Krone angeboten. Die Personalunion der Albanische Nationalversammlung gibt da in dem einwilligen Willen der Bevölkerung Ausdruck und bietet als festes Unterpfand für die Verwirklichung dieses Willens die Form einer Personalunion die Krone Albanien seiner Majestät Viktor Emanuel, König von Italien und Kaiser von Äthiopien und für seinen Nachfolger an.

Die Personalunion der Albanische Nationalversammlung gibt da in dem einwilligen Willen der Bevölkerung Ausdruck und bietet als festes Unterpfand für die Verwirklichung dieses Willens die Form einer Personalunion die Krone Albanien seiner Majestät Viktor Emanuel, König von Italien und Kaiser von Äthiopien und für seinen Nachfolger an.

Demokraten, absetzende kleine Länder für die Einflusssphäre zu machen. Aber Herr Chamberlain und mit ihm die anderen Kriegsgötter haben darin eine unglückliche Hand. Denn zu dem bisherigen Schlappen treten jetzt trotz dem militärischen Aufgebot im Mittelmeer noch einige neue hinzu. So werden die inhumanen Einheiten über die Bergabnahme Albanien in der schlagenden Weise dadurch widerlegt, daß die albanische Nationalversammlung gestern dem König von Italien die albanische Krone angeboten hat. Nach der herrschenden Aufnahme der italienischen Truppen in Albanien war gar nicht daran zu zweifeln, daß Italien vom albanischen Volk als Vorkämpfer begrüßt würde. Nun heißt das albanische Volk selber klarheit, indem es durch seinen Beschluß eine Frage stellt, die von den Demokraten zu einem internationalen Problem gemacht worden ist. Das albanische Volk hat entschieden, und Albanien ist nur noch eine Angelegenheit, die Italien allein angeht.

Das allen Gegenden Albanien wurden Telegramme geschickt für die Belohnung Albanien durch die glückliche italienische Armee, die überall Gerechtigkeit und Frieden bringe. Der italienische Außenminister

# U-Bootsperre von Ägypten

## Truppenentsendungen an die Westgrenze - Wald-Kongreß verboten

Kairo, 12. April. In Auswirkung der Besetzung Albanien durch Italien sind die ägyptischen Landesverteidigungsmaßnahmen verstärkt worden. Gleichzeitig entsand Ministerpräsident Mahmud den Verteidigungsminister und den Chef der englischen Militärmission. Der Landesverteidigungsrat billigte ferner den Vorschlag des britischen Kriegsminister, die ägyptischen Häfen durch U-Boote zu sperren.

es mit den Verbündeten Englands alle Vorbereitungen, um sich notfalls verteidigen zu können.  
Der Wald-Kongreß, der für Ende April geplant ist, soll wegen der gescheiterten internationalen Lage von der Regierung verboten werden.

In Port Said trafen, aus dem Schwarzen Meer kommend, zwei sowjetrussische Torpedoböote ein, um ihre Reise nach dem Fernen Osten fortzusetzen. Obwohl zwischen der Sowjetregierung und Italien keine diplomatischen Beziehungen bestehen, erhielten die Matrosen zum ersten Male seit Befehlen des ägyptisch-sowjetrussischen Verhältnisses die Erlaubnis, an Land zu gehen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt  
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17113373019390413-15/fragment/page=0001



hat gestern diesem Bericht eine geharnschte Abfrage erteilt. Nachdem Mussolini in einer Vorlesung an Griechenland klar und eindeutig erklärt hatte, daß Italien die Unabhängigkeit Griechenlands nicht antasten werde, hat der griechische Ministerpräsident Metaxas Italien seinen Dank dafür ausgesprochen und der absoluten Überzeugung Ausdruck gegeben, daß nichts die traditionelle Freundschaft zwischen beiden Ländern trennen könne, daß vielmehr „eine neue Periode der Freundschaft“ beginne.

Griechenland hat also ebenso wie die Türkei jede englische Garantie für die Unabhängigkeit abgelehnt. Zugleich hat das britische Außenministerium seine Abfrage erteilt. Damit hat die englische Einflusspolitik Schuppen erlitten, die eine fruchtbarere Kezre für die Beteiligten und Beteiligten sein dürfte. Besonders in der Frage wird man sich darüber Gedanken zu machen haben. Englische Verschlagenheit und demokratische Feindschaft gegen die Autokratie und Friedfertigkeit der autoritären Staaten muß man festlegen. Mit der englischen demokratischen, französischer, Besatz des britischen Schutzes bedürftig sein sollten, haben entschieden abgelehnt, sich beschließen zu lassen, weil ihre Unabhängigkeit überhaupt nicht bedroht ist, und weil sie alle erkennen, daß hinter dem englischen Angebot nicht das Schutzbüro der kleinen Staaten, sondern allein die Machtpolitik Englands steht.

Wer könnte es auch einem Land versagen, sich nicht in eine politische Kombination zu begeben, die so eindeutig kriegerische Ziele verfolgt wie die Einflusspolitik Englands, Frankreichs und Sowjetrusslands. Wer könnte es auch einem Land verweigern, sich nicht in eine politische Kombination zu begeben, die so eindeutig kriegerische Ziele verfolgt wie die Einfluspolitik Englands, Frankreichs und Sowjetrusslands. Wer könnte es auch einem Land verweigern, sich nicht in eine politische Kombination zu begeben, die so eindeutig kriegerische Ziele verfolgt wie die Einfluspolitik Englands, Frankreichs und Sowjetrusslands.

So groß diese Schuppen für die Einfluspolitik auch sind, so wenig werden sie England daran hindern, sein Fesseln gegen die Ägäis weiterzuführen. Der Beitritt Spaniens zum Antikominternpakt, der Ausritt Ungarns aus der Generalkriegsvereinbarung und die Ablehnung der englischen Einfluspolitik werden England nicht entmutigen, den verlorenen Boden wiederzugewinnen. Die Abgrenzung werden deshalb die weitere Entwicklung mit höchster Wachsamkeit verfolgen. Wenn Chamberlain heute im Unterhaus die angelegentlichste Erklärung zur politischen Lage abgegeben wird, dann kann es sein, daß ihm die kritischen Schlägen eine mildernde Sprache anerkennen. Das wird jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, daß die Demofratie nach wie vor in oft verengten Rahmen der „Gerechtigkeit“ und der „Unabhängigkeit“ der kleinen Völker ihre Interessenpolitik einzufordern suchen. Die neuesten demokratischen Allgemeinurteile über die Freizugangsbewegungen an der polnischen Grenze zeigen an, daß die englische Politik nicht mehr gelehrt wird. Doch nicht mehr Deutschland und Italien aus ihrer eifernden Ruhe drängen können. Sie bleiben vielmehr auf der Wacht gegen alle Anschläge auf den Frieden.

### Freundschaft Rom-Athen

(Fortsetzung von Seite 1)

Nachdem die jugoslawische Regierung der Londoner Politik eine Abfrage erteilt hatte und auch die Neutralitätserklärung der Türkei die britischen Pläne durchkreuzte, hat nunmehr Griechenland seine Erklärung die Schwärze der englischen Politik vollendet. Die heutige Lage sei ein deutlicher Beweis dafür, daß Schweden, Griechenland und die Türkei als Lehren, sich durch britische Garantien „retten“ zu lassen. Dann schreibt „Lavoro Vasile“, aus diesem Gesichtspunkt der genannten Staaten, mit ihrem Nachbarn in Freundschaft zu leben und sich nicht zu Verleugern britischer Interessen zu machen, könne die polnische Regierung fruchtbarere Schritte setzen.

### Die Sprache verschlagen

Der Austausch der Freundschafts- und Friedensbotschaft zwischen Mussolini und Metaxas hat die Londoner Mächte völlig überrascht, nachdem sie ja in der Lage so hineingefallen hatten, als wenn Griechenland von Italien bedroht sei. Es ist daher verständlich, daß sich die Mächte gegenseitig Stellungnahme entziehen.

In Londoner politischen Kreisen wird erwartet, daß nach dem Griechenland und die Türkei von sich aus jede Garantie abgelehnt haben, man nunmehr derartige Pläne ganz fallen lassen sollte.

Kennzeichnend für die entpannte Lage ist es, daß die Neutralität jetzt in der Lage so sein könnte, dem König für seine Amerikafahrt im Mai ein Schiffsgeleit zur Verfügung zu stellen.

### Neuer Gipfelpunkt englischer Lügenhetze:

# „Deutschland will Holland besetzen“

„News Chronicle“ versucht, Holland wild zu machen - Infame Greuelmeldungen über angebliche militärische Pläne Deutschlands - Wie lange soll das noch so weiter gehen?

London, 12. April. Das berühmte Weltblatt „News Chronicle“ hat sich wieder einmal ein vorzügliches Beispiel für die unheimliche und verzerrte Darstellung der internationalen Lage gegeben. Das Blatt meldet dreifach und unverfälscht aus Berlin, daß, obwohl militärische Maßnahmen gegen Holland von einem amtlichen Sprecher als lächerlich und phantastisch bezeichnet worden seien, Beamte in privaten Besprechungen erklärt hätten, es stimme, daß vorbereitende Maßnahmen ergriffen worden seien und daß Pläne bestünden, um Holland sofort zu besetzen, falls die Wehrmacht einen „Angriff“ unternähme. (1)

Darauf schreibt der „Deutsche Dienst“ u. a.: „Diese schmutzige Erfindung der „News Chronicle“ schlägt tatsächlich dem Fuß den Boden aus. Das Blatt soll doch einmal die angeblichen deutschen Pläne nachhaken machen, die diese „Angriffe“ hervorbringen können. Berliner Vertreter erzählt haben sollen. Es wird fälschlich verlangt, denn dieses Verleumdungsbuch ist nicht so weit verbreitet, wie das Blatt behauptet. Alles das, was heute in England geschrieben wird, ist ein solches Verleumdungsbuch. Wie lange soll das eigentlich noch so weiter gehen? Was, so fragen wir, gebietet die britische Regierung gegen diese Methoden endlich zu unternehmen?“

Auf die Antwort auf diese Frage sind wir sehr gespannt. Denn in Anbetracht der politischen Lage und der unheimlichen Verbreitung dieser Verleumdungen ist es nicht möglich, daß diese Verleumdungen nicht auf dem eigenen Blatt der Londoner Presse gewachsen sind. In der „Welt“ ist ebenfalls ein Artikel über die „Welt“ erschienen, die ein Interesse daran haben, solche Verleumdungen und verzerrten Greuelmeldungen in die Welt zu setzen. Die oben zitierte Meldung der „News Chronicle“ ist ebenfalls ein Beispiel für die „Welt“, und es wäre höchste Zeit, daß mit diesen Methoden ein für alle Mal aufgeräumt wird.

## Hilferufe der Araber an fremde Missionen

Schamlose Vergewaltigung von Mandatsarabern durch England

Jerusalem, 12. April. Einwohner der arabischen Stadt Ybba in Palästina, die früher unter den Untaten der Engländer litten, haben an verschiedene diplomatische Vertretungen telegraphisch folgende Hilferufe gerichtet:

Die Mandatsregierung hat, wie zu gleicher Zeit bekannt wird, besonders die Stadt Ybba mit ihrer Raube und ihren Verbrechen und Verwüstungen heimgesucht. Die Hilferufe in der Geschichte sind finden. Einwohner wurden getötet, Unschuldige verurteilt, Kinder, Greise und Frauen getötet, Bäume zerstört, Einrichtungen zerstört, Verheerung geschehen und Gebäude verbrannt. Dies geschah auf verschiedenen Wegen unter den Augen der Regierung, die sich jedoch nicht regte und sich nicht vor Gott und der Geschichte fürchtet.

Der Herr keine Gewalt mit von dem Militär den Bewohnern der Stadt Ybba ausge-

schrieben. Man rüht sich in fotschwerer Raube, selbst wenn sich das Ergebnis in großer Entfernung von der Stadt ausgeht. Die Stadt wurde Ybba kollektiv in der Raube des Dofes Sarafand durchschnitten wurden.

Angehört solcher barbarischen Zustände vermindert es nicht, in einem der erwähnten Hilferufe folgenden festgestellt zu werden: Wir können diese Raube nicht mehr ertragen. Die Bewohner der Stadt Ybba sind nicht mehr in der Lage, auszuhalten, daß ihre Kinder, Frauen und Greise unter einer Verwüstung leben, die keine Gerechtigkeit und keine Verurteilung kennt. Deshalb haben wir beschlossen, daß die Kinder, Frauen und Greise die Stadt aus der Verwüstung zu verlassen haben. Die Regierung hat hierfür die Verantwortung zu tragen. Die Welt aber soll davon Kenntnis nehmen, was im Zeitalter der Zivilisation vorkommt. Wir bitten, die Herr Regierung zu unterstützen.

Als nehmen, was im Zeitalter der Zivilisation vorkommt. Wir bitten, die Herr Regierung zu unterstützen.

In einem anderen Protesttelegramm heißt es: Als unter Sohn Emin Schibach Dalfan mit einigen Soldaten in Ybba vor einem Sohn stand, kam ein Mann an, in dem sich ein Offizier und zwei Soldaten befanden. Sie nahmen unsere Jungen und einen Kameraden in den Weges führen, einen weit entfernten Platz, hielten sie an, um sie zu hängen und zu töten zu lassen. Dies geschah am hellen Tage in Gegenwart von glaubwürdigen Zeugen und unterdrückt der primitivsten Grundgesetze von Gerechtigkeit, Gerechtigkeit und Ehre. Was in dem amtlichen Bericht beantragt wurde, ist unwahr. Wir haben Klage eingereicht und haben den diplomatischen Vertretern der verschiedenen Staaten telegraphiert.

## Keine Botschaft Mussolinis an Chamberlain

Londoner Konferenzinflation hält an - Daladier-Erklärung am Donnerstag

Rom, 12. April. (G. M.) Die von englischen Missionen verteilte Nachricht über die angebliche Botschaft Mussolinis an Chamberlain wird von der italienischen Presse als unwahr bezeichnet.

In Rom gibt man Londoner Meldungen wieder, die eine politische Erklärung an Chamberlain immer wiederholen. Die Besuchsaktivität in englischen Außenamt in London wieder auf. Offenbar auf Druck der Opposition, die die französische Regierung in der Lage, Daladier immer wieder vorzutragen, die Lage völlig von England ins Schlechte nehmen, wird am Donnerstag Ministerpräsident Daladier eine Erklärung abgeben, die, wie es heißt, sehr stark sein wird und auf gleichen Stufe abgeben wird, wie die Erklärung Chamberlains vor dem Unterhaus.

In dem französischen Ministerrat am Mittwoch gab Daladier einen Überblick über die allgemeine Lage und die militärischen Maßnahmen der letzten Tage. Der Ministerrat genehmigte weiter Maßnahmen, die auf derselben Linie zu liegen scheinen.

Freiwilligen aus Spanien wird in Vereinbarung mit den bereits erwähnten französischen Behörden erlassen, daß die Freiwilligen aus Spanien nach Beendigung des Krieges verlassen werden. Da die Freiwilligen an dem Kriegsbemühen teilnehmen würden, sei mit ihrem Verbleiben in Spanien ebenfalls bis zur Abhaltung dieser Verhandlung zu rechnen. Der Tag der Siegesparade wird noch mitgeteilt werden.

Die Zahl der Italiener in Frankreich beträgt 200 000 Mann angegeben. Diese Soldaten gehören entweder zu der rein italienischen Division Vittorio oder zu der aus Spanien und Italienern bestehenden Division der schwarzen Banner und grünen Pfeile, die gegenwärtig in der Nähe des spanischen Mittelmeeresbogens Alicante liegen.

Genfer Liga veranlaßt, wichtige Akten in London nach den Vereinigten Staaten zu schicken, um sie dort in Sicherheit zu bringen. Der Generalsekretär der Liga, Avenol, hat die von ihm geplante Reise nach den Vereinigten Staaten und Kanada abgelehnt.

Auf Einladung der baltisch-litauischen Regierung hat sich der Staatssekretär und Leiter des Fremdenverkehrs in Deutschland, Staatsminister a. D. Hermann Giesler,

Erst die bessere Cigarette macht das Rauchen zum Genuß

ATIKAH 5

### 20000 italienische Freiwillige in Spanien

Die Rückkehr in die Heimat

UP, Burgos, 12. April. (G. M.) Zur Frage der Heimkehr der italienischen Freiwilligen in Spanien wird amtlich mitgeteilt: Die Zurückführung der

### Neue deutsche Lebensmitteldelegation in Barcelona eingetroffen

Barcelona, 12. April. Die deutsche Lebensmitteldelegation ist hier ein und istige Lebensmitteldelegation, die als deutsche Lebensmitteldelegation in Barcelona eingetroffen ist. Die Delegation wird von dem deutschen Konsul in Barcelona geleitet.

### Genf packt die Koffer

U. P. Genf, 12. April. (G. M.) Die internationale Lage hat die Behörden der

## Abtransport von 10000 Mann englischer Palästina-Truppen an die libysche Grenze

Palästina-Araber durchschauen englische Entlastungsmanöver

Jerusalem, 12. April. In ganz Palästina sind seit Dienstag umfangreiche Truppenbewegungen zu beobachten. Große Kontingente britischer Soldaten - angeblich insgesamt 10 000 Mann - oder fast die Hälfte der in Palästina lebenden britischen Truppen sollen, wie verlautet, nach Westgates abtransportiert werden, wo sie, wie es heißt, an der libyschen Grenze Zielungen beziehen werden.

Neben diesen überaus wichtigen militärischen Maßnahmen verfolgen beide Lager Palästina mit gespannter Aufmerksamkeit die weitere Entwicklung der internationalen Lage, die ihre Schatten auch auf die gegenwärtig in Kairo stattfindende Palästina-Konferenz wirft. Der britische Botschafter in Kairo Sir John Gell-Glynn ist am Mittwoch in Kairo eingetroffen.

Genf packt die Koffer. Die internationale Lage hat die Behörden der

Genf packt die Koffer. Die internationale Lage hat die Behörden der

Genf packt die Koffer. Die internationale Lage hat die Behörden der

Genf packt die Koffer. Die internationale Lage hat die Behörden der

Genf packt die Koffer. Die internationale Lage hat die Behörden der

Genf packt die Koffer. Die internationale Lage hat die Behörden der

Genf packt die Koffer. Die internationale Lage hat die Behörden der

Genf packt die Koffer. Die internationale Lage hat die Behörden der

Genf packt die Koffer. Die internationale Lage hat die Behörden der

Genf packt die Koffer. Die internationale Lage hat die Behörden der





Sommerliche Hitze und erstes Gewitter

Zeit Dorn mangelt es keinem mehr an Gesprächsstoff. Thema: das schöne Wetter. Und in der Tat, dieses Wetter ist wert, daß man Worte darüber verliert. Denn ist es nicht so, als ob über Nacht der Frühling



Wahr: 1939. Silberstein (Zehnte) Forsythia in voller Blüte

sch in den reinen Sommer verwandelt hätte?

Wettern Morgen noch tragen wir den leichten Übergangsmantel, die Temperaturen schon den leichten Sommermantel. Aber alle haben sie um die Mittagszeit kleinlaut ihre Mäntel auf dem Arm passieren getragen und... weitergeschritten. Am Nachmittag aber war man so schlaf geworden, daß man im Hof sich auf die Straße machte. Es herrschte eine aussergewöhnliche Schwüle, das Thermometer spielte im Schatten um 22 Grad herum, und auf windgeschützten Balkonen, die in der neuen Mittagsstunde lagen, kletterte die Luchsfledermaus auf 88 (normal achtundbreißig) Grad Celsius. Und wie wir um Mitternacht den Blick auf das Thermometer werfen, sehen wir den hellen Strich noch immer bis auf 18 Grad stehen.

Altenhallen in der Stadt und am Stadtrand heben die Mülltonnen zum Aufstehen prall, selbst die Wandelkämmen lassen schon an zu fühlen, die Fortschäden aber haben schon in kopflichter Pracht ihr gelbeschweißes Kleid voll entfaltet, ein früher Duft irrt vom Platz aus ihnen. Eis und Selters sind fast zerfallen, wie im Sommer der es diesmal so eilig hatte, daß selbst die Gartenvermutung nicht mit ihm Schritt halten konnte, was an ihnen transportablen Wäntern sichtbar wird, die noch nicht in den öffentlichen Anlagen wieder aufgestellt sind. wh.

Und dieser erste sommerlich heiße Tag endet dann auch so, wie ängstliche Gemüter schon am Nachmittag vorausgesehen. Uns kühnere Schwärme heisst sich das erste Gewitter zusammen, das nach Mitternacht blitz, Donner und Regen und — so schlimm es für Anfang April klingen mag — die erste Abkühlung über Halle brachte.

Nesterausnehmen strafbar!

Es beginnt jetzt wieder die Pflicht unserer erhabenen Freunde. Leider häufen sich erfahrungsgemäß dann auch wieder die Klagen über mutwillige Verhörung der Vögel, insbesondere durch Jugendliche. Zur Weisheit ist es zu wünschen, daß die Polizei darauf hin, daß die Gelege und Nester auch des laudbaren Federwildes das ganze Jahr über geschützt sind. Verboten ist ferner die Entnahme und Beschädigung von Nestern geschützter Vogelarten. Die Entnahme von Nestern der geschützten Vogelarten ist übrigens auch dann strafbar, wenn sie sich — ein für die Bekämpfung der Tiereräuber besonders wichtiger Hinweis — bereits im Zustand der Fäulnis befinden.

Mit Geldstrafe bis zu 150 RM. oder mit Haft wird bestraft, wer diesen Vorschriften zuwiderhandelt.

62 Baugenehmigungen im März

Im März wurden in Halle durch die Baukommission insgesamt 62 Baugenehmigungen erteilt. Hiervon entfielen auf Neubauten 17, auf Umbauten 45. Die Baugenehmigungen betrafen in der Hauptsache die Errichtung von Anlagen und Wirtschaftsgebäuden (Küchen, Schuppen, Kraftwagenunterstände) 13, und die Umbauten, die durch Aufstockung, Wohnveränderung, Fassadenänderung usw. veranlaßt wurden, 41 Genehmigungen.

Die Wohngebäude sind beantragt als vier Familienhäuser am Buchenweg, Kornhäusern, Wolfstraße und Stornbühlweg, 9 Familienhäuser an der Straße E. D. 3a. Durch Umbau entstanden 62 Wohnungen. Insgesamt sind 61 Wohnungen neu gebaut worden. Die Neu- und Umbauten enthielten eine Baufläche von 204.550 qm. Für Anrechnungsbauflächen (Wälder) wurden 24 Grundstücke ausgeteilt.

MN.Z.-Un'eredung mit dem Rektor der hallischen Universität

Mit 29 Neubefetzungen ins neue Semester

Eröffnung durch Alfred Rosenberger - Rückblick auf die zehnjährige Fortschrittsleistung des Rektors Professor Weigelt in Halle - Großzügiger Ausbau des Museums für mitteldeutsche Erdgeschichte an der Domstraße

Das neue Semester, in das die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg dieser Tage eintritt, gibt zur Voraussetzungen wie zur Rückschau erheblichen Anlaß. Wir haben den tatkräftigen Führer und Rektor unserer Hochschule Johannes Weigelt um eine Unterredung gebeten, in der er uns bereits mitteilend über den gegenwärtigen Stand der hallischen Universität Auskunft gab. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß Professor Weigelt, der durch seine geologischen und erdgeschichtlichen Forschungen im Bereiche unseres Landes kein Unbekanntes und mit der Stadt Halle weltberühmt gemacht hat, vor zehn Jahren seine Tätigkeit in Halle begann.

Verheißungsvoll für den jetzt beginnenden Arbeitsabschnitt unserer Universität ist zunächst ihre ununterbrochen fortwährende freundschaftliche Verbindung mit Alfred Rosenberger, der sich hier in Halle eine Nische für seine grundlegenden kulturpolitischen Arbeiten geschaffen hat. Er wird, wie wir bereits ankündigten, am kommenden Dienstag auch diesmal mit richtungweisenden Ausführungen das neue Semester der hallischen Hochschule feierlich eröffnen.

Philosophische Fakultät voll besetzt

Wenn dann die tägliche wissenschaftliche Schreibe beginnt, so ist der Lehrkörper in einem Maße dazu einlagereit, das den Stand zu Beginn des vorangehenden Semesters bedeutend übertrifft. Es wird jetzt — und das ist ein Erfolg der letzten geradlinigen Hochschulpolitik, die in Halle getrieben wird — zum erstenmal mit vollständiger Besetzung der philosophischen Fakultät an die Arbeit gehen. Gerade die philosophischen und philologischen Fachgebiete waren zuletzt in Halle so unvollständig besetzt, daß auf studentischen Nachdruck in dieser Fakultät kaum zu rechnen war. Dem erstklassigsten Mann der Fakultät, dem Philosophen Hans Reichenow, der neueren und älteren Sprachen der geschichtlichen Fächer usw. nur solche Hochschulen aufwiesen, an denen sie früher durch einen Dozenten dauernd vertreten sind.

Dafür ist also inzwischen gesorgt worden. Bei den 29 Neubefetzungen während des laufenden Semesters wurde die philosophische Fakultät besonders zahlreich besetzt, und der in ihr zusammengefaßte Etat von Wissenschaftlern zeigt jetzt vollkommen einlagereit neben den Vertretern der übrigen Fakultäten. Fast kommt es darauf an, daß eine neue Mannschaft von Studenten antritt, und dann kann die

Wirkung der umfangreichen Neubefugungspolitik, die in Halle getrieben worden ist und weiter getrieben werden wird, in einem für uns alle erfreulichen Sinne anheben.

Prof. Weigelt 10 Jahre in Halle

Mit diesen Sätzen ist der gegenwärtige Stand unseres heimatischen Hochschullebens bezeichnet, und wir warten nun der Worte, die Alfred Rosenberger an uns richten wird. Inzwischen nehmen wir die zehnjährige wissenschaftliche Tätigkeit des Rektors Professor Weigelt zum Anlaß einer Rückschau auf sein erfolgreiches Wirken als Leiter und Lehrer des Geologisch-Paläontologischen Instituts an unserer Universität.



Prof. Dr. Weigelt zusammen mit Generalfeldmarschall Göring bei der Besichtigung der Reichswerke bei Salzgitter. In der Mitte Reichsführer H. Himmler, rechts Gauleiter Jordan

Nachdem 1929 verließ Professor Weigelt den Lehrstuhl in Greifswald, um auf dem Lehrstuhl von Johannes Reichenow an unserer Universität die Arbeit aufzunehmen. Das Geologisch-Paläontologische Institut und das Museum für mitteldeutsche Erdgeschichte wird demnach in der Zeitschrift des Naturwissenschaftlichen Vereins einen geologischen Bericht veröffentlicht, der die Zahl der in dem fraglichen Zeitabschnitt gedruckten Arbeiten auf 326 beziffert. Davon fallen 27, also mehr als ein Viertel, auf den von Professor Weigelt geleitete

geologisch-paläontologische Arbeitsgemeinschaft, während der Rest der Unterrichts- und Forschungsstätigkeit des zu früh verstorbenen Professors Scupin an danken ist. Dies anerkennende Verzeichnis wird sowohl in Kreisen des mitteldeutschen Bergbaues und der mitteldeutschen Heimatforschung wie auch darüber hinaus von allen deutschen Geologen dankbar begrüßt werden.

Professor Weigelt kann für die Jahre seiner hallischen Wirksamkeit drei wichtige

räumliche Erweiterungen seines Instituts buchen, die seine Arbeits- und Unterrichtsbedingungen in ganz erheblicher Weise steigerten. Zunächst übernahm das Institut im Jahre 1934 die ehemalige Garnisonkirche, die zuletzt Kunstausstellung und vor ihrer militärischen Verwendung eine katholische Kirche gewesen ist. Dieser ganz einseitige Raum von 207 qm geteiltete erstmalig eine würdige Ausstattung der weltberühmten Geologien, für deren Unterbringung die alten Sammlungsräume längst nicht mehr ausreichten. 1937 erfolgte dann die Uebernahme der Räume des niederrheinischen Mineralogischen Instituts, während es an der dritten und entscheidenden Raumvermehrung erst in allerletzter Zeit gekommen ist, als die Räume frei wurden, die bisher von den Hochschülern I und II eingenommen wurden. Beide Häuser befinden sich in dem neugebauten Behördenhaus am Hallmarkt über, wodurch dem Institut nun auch das 80 m lange Gebäude zuziel, das die Reste des Hofes der alten Residenz nach der Domstraße zu einnimmt. In diesem Gebäude war übrigens vor der Erbauung der staatlichen Landesanstalt für Volkshilfe am Wettinerplatz die vorgehensmäßige Sammlung untergebracht.

Professor Weigelt hat sich somit ein Institut von bedeutender Größe geschaffen, in dem mit dem vorhandenen Mitarbeiterstab die wissenschaftlichen und gemeinnützigen Leistungen noch über das bisherige Maß gesteigert werden können. In Halle werden alle wichtigen Zweige der Geologie und Paläontologie gepflegt, vor allem auch die erdgeschichtlichen und geographischen. Es ist zu beklagen, daß Professor Weigelt und seine Mitarbeiter sich entscheiden auf dem Eisenfektor der Hermann-Göring-Werke einlegen konnten, und auch die kommende Arbeit wird zu einem wesentlichen Teil der Eisenfreizeit im Rahmen des Jahresplans geplant.

Die Zukunft des Museums für mitteldeutsche Erdgeschichte Die großzügigen Pläne, die im Museum für mitteldeutsche Erdgeschichte verwirklicht werden sollen, untrübt Professor Weigelt selbst mit folgenden Worten: Als wird eine Straße der Erbauung und der Belebung, eine Infarnation der mächtigen Zunft, die unter Heimatboden ausstrahlt... Wir werden ausgiebig von der Innlichkeit von Raum und Zeit, von dem Weiten des Weltalls und von dem astronomischen Zeitgeschehen. So kommen wir zu unserem Weltfränkensystem, zum Planetensystem unserer Sonne, zu unserer Erde, unserem Kontinent Europa, unserem Vaterland Großdeutschland und schließlich zu unserer engeren mitteldeutschen Heimat, deren Verständnis wir fördern wollen. Unser Weg führt dann weiter zur Darstellung der so faszinierenden Bedeutung erdgeschichtlicher Fragestellung, die dem deutschen Völkern so liegt und an der große Deutsche immer wieder gearbeitet haben. Die ersten Deutungen und Vermutungen, die Wissenschaftler im 19. Jahrhundert, die Drofflung der freien Erkenntnis durch die Engbergigkeit der Kirche sollen eine einmalige anschauliche Darstellung erhalten. Erst dann können wir folgerichtig zu einer Wiederbegründung der erdgeschichtlichen Werkbegriffs und des Aufbaus unserer mitteldeutschen Heimat schreiten. Dies ist dann noch eine Ausstellung eine



Ein herrlicher Schulanfang — mit der Zuckerrübe



## Die Beinah-Ohrfeige

Es gibt keinen Menschen, der freiwillig von einer ergriffenen Ohrfeige erzählt. So würde ich auch ganz still sein. Aber ich habe sie nicht bekommen, obwohl ich sie wirklich verdient habe.

Es war vor einundzwanzig Jahren. Ich war damals Soldat vor Avenin, was die Schilddrüse sein Ranting nannten. Es schreie ich St. Quentin. Am Tage lagen wir alle auf dem Bunde. Ranting erließ die Bevölkerung zu geheimnisvollem Tun. Bräute über die Schilddrüse wurden geäußert, Bräutigame wurde getarnt, wir stiegen uns im Gedränge der Nacht. Aber wir waren ganz still, wir schliefen nur. Wenn hier und da der Franzmann herüberfunkte, so riefen selbst die Vermundeten ihr „Sanitätser“ hinterher. Und Verwandte brachte jeder Schuß, denn wir hielten uns dauernd bei unfreiem emigen Tun, so eng standen wir.

In der einen Nacht nun hatte die Salonne meiner Batterie wieder den Munitionskapel einiger Stöße hinter dem Schilddrüse vergrößert. Schwarz, mon-

schwarz, das Licht eines freireisenden Geschosses auf. Wir waren alle müde. Und da geschah die Ohrfeige mit der Beinah-Ohrfeige. In guter Gedung rief ich ein Bündel an und nahm für eine Zigarette Feuer. Da hätte etwas Gutes aus der schwarzen Nacht auf mich zu, hätte weit aus, brennte aber die Hand rechtsseitig. Jemandem hatte der ungestüme Warner erkannt, daß ich den gleichen Dienstgrad hatte wie er, und daß Ohrfeigen in solchen Fällen doch folgen noch können. Aber die aufbauende Anrede, die er anschließend an mich richtete, war auch ausreichend. Feuer im Schilde des Feindes, im Angesicht von Munitoren: Die Ohrfeige jaß, obwohl sie nicht geschlagen wurde.

Ich denke jedesmal, wenn ich durch einen Wald marschiere und mich die Zigarettenhäufel in der Tasche rührt, an dieses Erlebnis. Denn wenn ich auch mit dem Klammern nicht gerade den Tod für mich und meine Kameraden herbeiführen würde, so wäre doch der Schaden an wertvollem Volksgut, den ein glimmendes Holz im Walde anzünden könnte, so groß, daß er mehr als eine Ohrfeige rechtfertigen und zur Folge haben würde. K. O. B. (RAS)

## Sommerlicher Moiaitbogen

Wir blättern im Arbeitsplan der Volksbildungskäfte Halle

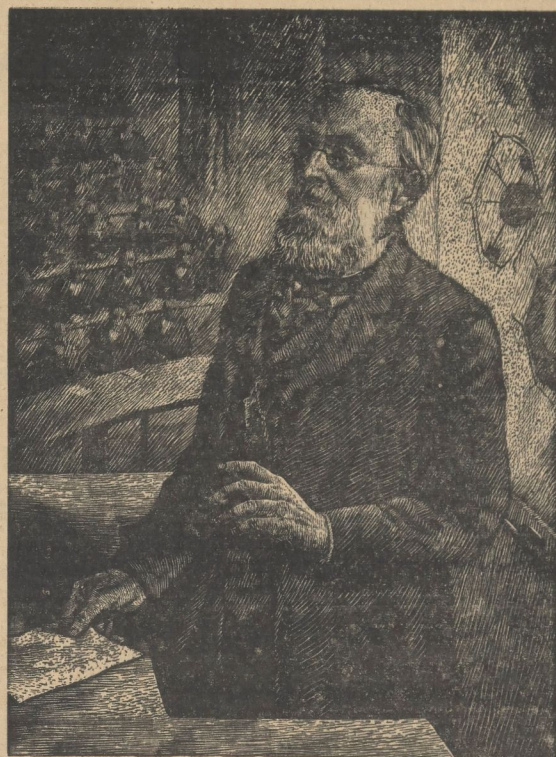
Ein Blick in das bei der Kreisbibliothek, Große Ulrichstraße, sowie in der Volksbildungskäfte, Dortheimstraße, erdichtete und soeben erhaltene schwarz-weiße Oest der Volksbildungskäfte Halle eröffnet eine geistige Speisekarte, die einem im Sommer durchaus willkommen sein kann. Die bunten Steine eines Moiaits fügen sich Veranlassung an Veranlassung, und alle zusammen genommen ergeben ein geformtes Bild einer abgerundeten Sommerzeit.

Der Sommer löst diesmal mehr denn je, denn ein Stück mitteldeutscher Heimat mit dem Besuch und Einkehr hinaus aus der Welt der Stadt Halle. Die Sonntagskulturfahrten bringen den sommerlichen Grundton in die Farbenstunde unseres Moiaits. Sie führen uns in die Gebiete der deutschen Erziehung und ihrer Schichten, auf die Höhe von Jena, Jäger, Köhler, (fährt am 7. Mai). Wir folgen den Spuren des deutschen Bauernkrieges und Thomas Müntzer und bringen über den Gang (Schiller) und die Aufführer in die Niederung zwischen Finne und Gaiuleite vor (fährt am 14. Mai). Die dritte Fahrt soll uns an einem Mittwochsabend in das städtische Bild von Berlins bringen, und die letzte Reise greift in großen Bogen vom Reiersberg her über das Industriezentrum Hüttenfeld in die Schönheiten der Dübener Ebene: Schöneberg, Breda, Gienburg, Delfisch; Schatzgräberfahrt durch Heideboden und Heideflächen (18. Juni). Neben diesen vier Kurzfahrten führen wir am 1. Juli in die Ferien der Gau Baden (Wohlfahrt) vom 8. bis 12. Juni und in den Gau Schwab-Böcklein vom 4. bis 11. September.

In diesem Rahmen sommerlichen Erfindungsbranges liegen sich dann die Einzelveranstaltungen heraus, die wie gewohnt, im Saale der Volksbildungskäfte

räfte oder an anderer Stelle die Aufmerksamkeit aller auf sich lenken. Im April stellen ein musikalischer Genuß (Lied und Fiedler), ein Filmvortrag, eine Begegnung mit „Albrecht Dürer“ und eine vorläufige Ernährungsberatung die Verbindung her zu den allmonatlich einmal stattfindenden „Sozialpolitischen Tagesfragen“, deren Aktualität außer jedem Zweifel steht. Im Mai wird mit Riesenschritten der Erdball umkreist. Vom Schlachtfeld von Jena über den Berg und Kaffhäuser geht es nach kurzem Abschieder den Rastort Berlin, von da zum Brenner und über Palermo in das Neuland Abessinien hinein. Mit der „Weltgeschichte im Stillen Ozean“ beenden wir den Lauf von den Modus und unterhalten uns nach über Bismarck und Adolf Hitler, über den Staatsgedanken des Liberalismus sowie über die Befehlshaber des Saalfeldes in der Bronzezeit. Unsere großen deutschen Dichter werden aus ihren Handbüchern geholt, und ein Festspiel befaßt sich um die Geländerhaltung der Familie.

Das Juniwochen bringt neben heimatsinnlichen Wanderungen aus Beobachtung von Insekten und Vögeln und neben den Kulturfahrten wieder einen Ausflug in die große Welt: Deutsch-Südmittel, Deutsch-Ost, Südpolen, Indien. Über England geht es dann wieder zurück, zum deutschen Braunkohle, wenn die Musikanten kommen, die den Sommer über die Bühne der „Jungferntanz“ gewandert. Das ist der große Moiaitbogen des Sommererziehungsabstufes 1939 in der Vortragsfolge der Volksbildungskäfte Halle



RUDOLF VIRCHOW

Die Zelle bildet den einfachsten Ausdruck des Lebens, sie ist gewissermaßen des Lebens Herd. Und wenn wir annehmen, daß die Krankheit, wenn auch eine anormale, so doch immerhin eine Erkennung des Lebens ist, dann ergibt sich, daß wir auch den Urgrund der Krankheit in der Zelle zu suchen haben.

Auf diese Tatsache gestützt, baute Virchow, der große Lehrmeister der Heilkunde, vor rund 50 Jahren seine berühmte Zellular-Pathologie auf. Virchow's Lehren wiesen den Weg zu einer neuen, fruchtbareren Auffassung über das Wesen der Krankheit und ihre Ausbreitung im menschlichen Körper; sie führten mit zum heutigen wissenschaftlichen Arztum. In Virchow fand der Gedanke einer umfassenden wissenschaftlichen Berufsausbildung des Arztes seinen höchsten Ausdruck.

Die Grundanschauung, daß der Arzt auch den gefunden Menschen beobachten müsse, wenn er die Krankheit erkennen und heilen soll, wurde von Virchow immer wieder vertreten. Je genauer der Arzt und vor allem der Hausarzt als ständiger Berater den Gesamtzustand des einzelnen kennt, um so schneller und sicherer wird er Gefährdungen erkennen, sie vermeiden lehren und mit Hilfe seiner wissenschaftlich erprobten Heilmethoden und vertrauenswürdigem Arzneimittel helfend eingreifen können.



### Ritterhaus-Lichtspiele

#### „Männer müssen so sein“

„Männer müssen so sein“ — wenn Männer nicht „so“ wären, dann würde die Welt nicht im Käfig der Tiger tanzen, und viele Winters- und Frühjahrsprogramme wäre um einen reizvollen Akt armer. Dieser ist man es von Harry Biel gewohnt, daß steterwiederkehrende Szenen mit wilden Tieren in den herannahenden einbezogen werden. Hier mag sich ein arabischer Mann entschlossene und siebenschneit, immerhin aber eine Frau (Gertha Keller) mit in die Fingerringe, um keinen Mann, der einmal nur sehr wenig vor ihr stehen mag, ein Geschenk, einem Dompteur zu beweisen, daß sie gerade soviel Mut hat wie er. Die Spannung, die sich ergibt, als sich einer der aus unheimlichen Gründen gereizten Tiger während ihres Tanzes auf Gertha Kellerürzt, löst schon freigeschlagen. Was sonst ebeiten wird an arbeitsreichen Sitzungen, an einzelnen Redezeiten, das erfüllt in Qualität und Ausstattung verdiente Anpreisung.

Die Zirkus- und Varietè-Atmosphäre ist geladen mit Schicksal, mit erregender Dramatik, mit Intrigen aller Art. Die Reize der Tiere mutigen Tänzein leuchtet als unüberbarr heller Strahl durch Geistesmaderet, durch Dunkel, Geheimnis und Weisheit. Gertha Keller spielt diese Tänzein mit lebenswürdiger Eindringlichkeit. Ganz besonders hat sich in einen juppatischen Naturburschen mit Temperament verwandelt. Den Intriganten und angezeigten Kunstschüler gibt, unangenehm und elegant. Ganz Siedler; Hans Förberger als (ein wenig nach Grad aufgemachter) Clown gewinnt sich die Achtung aller durch sein anpruchloses Auftreten. — Zum Programm zeigt uns ein geschmackvolles Kultur- und die schönsten Paris der Diktator. Ingeborg Ritter.

### Ab 1. Mai „Zeitungsdruckladen“

Zur Förderung und Erleichterung des Zeitungsbezuges, besonders während der Reisezeit, wird mit Wirkung vom 1. Mai 1939, zunächst vorläufigweise, eine neue Art von Zeitungsbestellungen, die „Zeitungs-Druckladen“ eingerichtet.

Zeitungsdruckladen dürfen nur von Zeitungsverlegern und Zeitungsvertriebsstellen



Vom Reichsbeauftragten für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes 1938/39, Kreis Halle-Stadt, sind weitere Sonderpenden gesendet worden:

- Ferner spendeten: Wilhelm Göhr, Zulentstraße 8, 500 Hpt.; August Ulrich, Kaiserstraße 7, 500 Hpt.; J. Verleger, Mühlweg 37, 100 Hpt.; G. Bauwens, Ludwig-Platz-Strasse, 100 Hpt.; G. Sander, Schillerstraße 2, 150 Hpt.; Walter Arken, Weitzstraße 47, 300 Hpt.; Emil Boh, Schwandstraße 15, 150 Hpt.; H. Schwan, Dübener Straße 29, 200 Hpt.; Gubas Schmidt, Steinmühle, 120 Hpt.; Sabathbarereim 100 Hpt.; Firma Reiche 500 Hpt.; Sompelman & Franke, Steinmühle, 150 Hpt.; Hans Hefel, G. m. b. H., Werbenberger Straße 24, 200 Hpt.; Ra. Schaub & Co., Breitenfelder Straße, 200 Hpt.; J. Drey, Mühlweg 37, 200 Hpt.; Stroge & Seiger, Adolf-Dittler-Ring 10, 200 Hpt.; Fritz Areyong, Weitzstraße, 250 Hpt.; Gehr. Rembold, Steinmühlestraße 8, 225 Hpt.; Otto Brand, Steinmühlestraße 12, 250 Hpt.; Steinfortmann, Bolte, Wolfmannstraße, 500 Hpt.; Walter Arken, Mühlweg, 100 Hpt.; Hans Mühlweg & Co., Ludwig-Platz-Strasse, 100 Hpt.

Selbstal in neuer Blüte

Das schönste und bekannteste Tal des Harzes, das Selbstal, geht einer neuen Blütezeit entgegen. In den letzten Jahren wurde das Selbstal aus seinem Vordrängungsgebiet wiedererrettet, und zwar durch große Entwürfe, die viele Fremde in dieses idyllische Harzgebiet brachten. Doch das war nur ein Anfang, die Hauptarbeit begann erst, als man daranging, das Tal zu vergrößern und besonders die Zufahrtsstraßen zum Selbstal und die Straße im Tal modern auszubauen. Es wurde daher sowohl von Gernrode am Mühlberg vorbei wie von Ballenstedt her moderne Straßen gebaut, von denen die von Ballenstedt den Tal den ersten Teil des Harzes wurde. Auf der Höhe hinter dem Sternhaus vereinigen sich beide Straßen und münden an der Hirschsburg gemeinsam ins Selbstal. Bei Magdeburg wurde die Straße erreicht, und hier wartete der zweite Teil des Programmes, die Ausgestaltung der Talstraße. Sie wurde völlig neu gebaut und erhielt breite Brücken über die oft zu freuzende Elbe. Benutzt man diese Straße, so glaubt man durch einen wunderbaren Park zu fahren, so dicht ist das enge Festland mit Laub- und Nadelwäldern behanden. Der Harz vor Alexishaus empfängt den Fremden der neugestalteten Alexishäuser. Die neue Straße führt dann bis an den Südausgang von Alexishaus. Hier ist eine neue Selbstalstraße gebaut worden. Eine besondere Bedeutung erlangte dieser Straßenausbau dadurch, daß hier die neue Harzabfuhrstraße auf das Selbstal führt. Damit ist das Selbstal ein- und Ausgangspunkt für diese Harzabfuhrstraße geworden, die bekanntlich von Leipzig nach hier auf der Eisenbahn verläuft und nach 120 Kilometer bei Seelen am Weirand des Harzes endet.

Fahrräder erste Mark bei Bieder

Selbstmord mit Gas reißt andere Familie in den Tod

Erst. Durch eine tragische Vorkommnisse von Umständen hat eine Frau, die ihrem Leben durch Selbstmord mit Gas ein Ende setzte, drei andere Personen mit sich in den Tod gerissen.

Wohnort des dritten Stockwerkes eines Hauses in der Magdeburger Straße hörten nachts Schreie, die aus der darunter liegenden Wohnung kam. Die Polizei fand im Schlafzimmer die Ehefrau und den 12-jährigen Sohn mit schweren Lebenszeichen tot. Die Ursache für den Selbstmord war die Gasleitung, die von einer 80-jährigen Witwe und ihren beiden 60 und 40 Jahre alten Töchtern bei der Einnahme von Gas geistert war. Die Wohnung war vollkommen vergaselt. Im Schlafzimmer wurden die drei Frauen tot aufgefunden. Eine der Töchter, die an Schwermut litt, hat vermutlich schon in der Nacht zum Verhängnis Selbstmord durch Gasvergiftung begangen und in den Tod der anderen Personen mit verursacht.

Castkastwagen überfährt Feldarbeiterinnen

Witterfeld. Zwischen Jörbig und Überitz fuhr ein Castkastwagen aus dem Mühlstall in eine Gruppe von Frauen, die zur Feldarbeit gingen. Dabei wurde ein Mann getötet und eine andere schwer verletzt. Der Fahrer wurde in Haft genommen.

Magdeburg. Neuer Leiter der Reichspostdirektion. Reichspostminister Dr. Dingeldey hat den Oberpostrat Bauer im Reichspostministerium mit der Leitung der Reichspostdirektion Magdeburg beauftragt. Der bisherige Präsident der Reichspostdirektion Magdeburg, Gaeger, wird demnach in den Ruhestand treten; Präsident Gaeger, der 1937 aus dem Reichspostministerium, wo er als Ministerialrat wirkte, nach Magdeburg kam, hat aus Gesundheitsrücksichten sein Amtschicksal eingeleitet.

Herrnburg. (S. 15) Frau am Wippen. An der Wippenstraße hatte sich im vergangenen Jahre bereits einmal längs des Wippenwegs ein Steinbruch ereignet. Der Wippenwall wurde dann im Sommer zum Arbeitsfeld geräumt. Jetzt gingen an dieser Stelle landwirtschaftliche Felder nieder. Eine Gefahr für den öffentlichen Verkehr an der Überleitstraße besteht jedoch nicht.

Leipzig. Radfahrer tödlich verunglückt. In der Schlagetritzstraße veriet ein 15-jähriger Radfahrer zwischen Motorwagen und Motorwagen tödlich. Der junge Mann wurde tödlich verletzt.

Siegerausreise im Reichsberufswettkampf

Reichs- und Gauflieger, die sich immer wieder durchsetzen - Die Bedeutung des richtigen Arbeitsplatzes

In diesen Tagen vor dem böhmischen Reichsberufswettkampf, dem die Flieger begeistert, als mit der Ausreise der Flieger aus dem Reich die besten im Berufsleben erfaßt werden. Bekanntlich beteiligen sich am diesjährigen Reichsberufswettkampf 3,5 Millionen Erwachsene und Jugendliche, eine gewaltige Zahl, die allein schon größte organisatorische Vorbereitungen erfordert, um die Menschen alle nach einheitlichen Gesichtspunkten zu prüfen. Viele unbekannte Helfer stellen ihre Erfahrung und ihre Kenntnisse zur Verfügung und opfern ihre Freizeit, um das große Werk zu einem Erlöse werden zu lassen. In es nun nicht ein Zufall, wer aus diesen Millionen Teilnehmern Gewinner wird und damit in den Reichsberufswettkampf. Diese Frage wird vor allem aus von denen gern aufgenommen, die im Wettkampf keinen Erfolg hatten.

Im Reichsberufswettkampf wird gemäß der nationalsozialistischen Auffassung nicht nur das rein berufliche Wissen, sondern ebenso Weltanschauung, bei den Wählern auch Hauswirtschaft und eine gewisse ideologische Befähigung geprüft und bewertet. Es geht darum, ob der Teilnehmer in der Lage ist, die gleichmäßig guten Leistungen in diesen Gebieten fesseln einen Teilnehmer zum Gau- oder gar Reichsflieger. Wenn die Siegerermittlung richtig ist, so müssen natürlich die Reichsflieger immer wieder irgendeine aufsteigen, d. h. sie müssen sich auch in den folgenden Jahren bewähren. Selbstverständlich wird es immer einmal vorkommen, daß der eine Flieger hat, der auf sich in den Gaukampf kommt, aber daß ein Begabter Flieger hat und nicht so gut abschneidet. Das wird immer der Fall sein, aber im Durchschnitt müssen sich doch die meisten Menschen immer irgendeine durchsetzen.

Keine Zufalls-Sieger. Um festzustellen, ob diese Gedanken richtig sind, haben wir uns in einem Gauhauflieger in dem Wettkampf unter diesen Gesichtspunkten angesehen und kamen dabei zu interessanten Feststellungen. Von 132

Gaufliegern des Vorjahres sind 79, also fast 60 Prozent, erneut am Gauwettkampf beteiligt. Sie haben also die erste Stufe des Streiffliegers erreicht. Von den 20 Reichsfliegern des betreffenden Gauwettkampfes sind 10 in diesem Jahre im Gauwettkampf. Geht man nun weiter, und macht sich die Mühe festzustellen, was aus den anderen zehn geworden ist, so ergibt sich folgendes überraschendes Bild: Zwei sind in einen anderen Gau gezogen, einer ist im Reichsberufswettkampf, einer durch besondere Förderungsmaßnahmen der Deutschen Arbeitsfront auf Grund seines vorjährigen Reichsfliegens auf eine höhere Stufe, zwei wurden Wettkampfleiter, einer hat den Beruf gewechselt und zwei waren durch Krankheit an der Teilnahme verhindert. Keiner von den 20 Reichsfliegern fiel damit praktisch aus. Es fanden also nur elf Reichsflieger im Gau- und Reichsberufswettkampf, von denen sich zehn erfolgreich durchsetzten, ein zweifelslos außerordentlich gutes Ergebnis. Diese Zahlen zeigen eindeutig, daß der Reichsflieger im vorangehenden Jahr in ein Zustand war, in dem er sich durch besondere Leistungen erworben wurde, und daß sich fast alle die Flieger immer wieder durchsetzen. Gleichwohl sind diese Zahlen eine glänzende Bestätigung für die Methoden der Siegerausreise beim Reichsberufswettkampf. Sie sind weiter ein Beweis für die Überlegenheit und fachliche Befähigung der Prüfer und der Wettampfleitung.

Wirklich eine Elite

Wenn es möglich ist, sich am Reichsberufswettkampf zu beteiligen und seine berufliche Leistungsfähigkeit zu beweisen. Damit hat jeder die Gelegenheit, zu den höchsten Ehren aufzusteigen. Die Teilnahme ist an keinerlei Vermögensverhältnisse oder Jugendjahre gebunden, so daß jedem Flieger, auch ohne besondere Schulbildung, der Weg nach oben offen steht. Der sich zum Reichsberufswettkampf meldet, beweist damit schon seinen Willen zur Leistung. Die 3,5 Millionen Teilnehmer stellen bereits eine gewisse be-

ruftige Klasse dar, aus denen sich die besten nach einheitlichen Bemerkungsgrundsätzen im ganzen Reich herausfinden. Die Endkampfteilnehmer beim Reichsberufswettkampf sind in 1000 Mann eine Elite, die besten der besten, die nationalsozialistischen Erziehungs- und berufliche Leistungen vorweisen. Es ist eine neue Form der Auslese, die sich aber in den wenigen Jahren ihres Bestehens voll bewährt hat. Die Auswertung der Ergebnisse des Reichsberufswettkampfes steht darüber hinaus den nachstehenden Stellen, wo noch Fragen in der beruflichen Ausbildung vorhanden sind, und gibt in Anrechnung zur Erreichung von Maßnahmen, um diese Flieger zu fördern. Andererseits steht auch der einzelne Teilnehmer an der Bewertung seiner Arbeiten, wo er noch Schwächen hat, die er bis zum nächsten Jahre beseitigen muß.

Individuelle Förderung

Der Berufswettkampf ist also nicht nur eine außerordentlich wichtige Einrichtung für die berufliche Erziehung und Weiterbildung, sondern er wirkt sich auch in einer weitestgehenden Leistungssteigerung aus und ist auch insofern von großer beruflicher Bedeutung. Gemäß dem Grundgesetz, jeden an den richtigen Arbeitsplatz zu stellen, der ihm gebührt, nebmen die Siegerförderungsmaßnahmen im Rahmen des Reichsberufswettkampfes eine immer breitere Raum ein. Man ist bemüht, mit den Siegern auch nach dem Wettkampf in enger Verbindung zu bleiben, sie beruflich zu beraten und gegebenenfalls auch die Mittel zu beschaffen, um die Durchföhrung eines Studiums zu gewährleisten. Die Förderungsmaßnahmen sind nie schalenhaft, sondern immer individuell, und zwar unter Berücksichtigung aller persönlichen Verhältnisse. Mit jedem Jahr wächst die Zahl der Sieger und mit jedem Jahr wird der Kreis der Förderungsmaßnahmen größer. Auch der diesjährige Reichsberufswettkampf wird wieder eine große Anzahl tüchtiger Flieger nach vorn bringen, die eine besondere Förderung verdienen. Arthur Kemmerer.

Drei Raubmorde aufgeklärt

Mörder nach mehreren Jahren festgestellt - Geldbörse zwischen Dachsparren

Leipzig. Der Osthäuser Diebstahl Raub wurde in seinem Gartenhaus in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Froberg am 17. Dezember 1933, erstlagen angeklungen. Der Täter hatte versucht, durch Heberziehen mit Petroleum und Anbreunen des Raubmordes und sämtliche Spuren der Tat zu vernichten. Die Ermittlungen führten damals nicht zur Ermittlung des Mörders.

Am 15. Februar 1935 wurde das Ehepaar Dörl in der Wohnkammer in Anbreunen in der Frobergstraße ermordet angeklungen. Der Täter war damals über 60 Jahre alt, konnte sich aber durch die Mordtaten in der Wohnkammer befinden hatte. Er wurde am 11. März festgenommen und als Täter dreier Mordtaten überführt. Er legte am 11. April ein umfassendes Geständnis ab. Er hatte gehofft, durch die Beihilfung seiner Opfer Geld zu erlangen.

Am 30. März d. J. fanden nun Dachbretter beim Indaden eines Schuppenbades in Froberg zwischen Giebel und Dachsparren verlegt, eine Geldbörse, in der eine goldene Uhrkette aufbewahrt war. Beide Gegenstände waren Eigentum Dörls.

Der Schuppen gehörte zur Wohnung der im gleichen Hause wohnenden Familie Jüngler. Der Beschuldigte Jüngler hatte sich beschuldigen lassen, den Diebstahl 1932 in Froberg begangen Gerhard Werner Jüngler, der sich, zur Zeit der Mordtaten in der Wohnkammer befunden hatte. Er wurde am 11. März festgenommen und als Täter dreier Mordtaten überführt. Er legte am 11. April ein umfassendes Geständnis ab. Er hatte gehofft, durch die Beihilfung seiner Opfer Geld zu erlangen.

In Kürze Fernseh Rundfunk

Vorerst nur im Bereich des Berliner Fernsehenders

Der Reichspostminister hatte im Sommer des Vorjahres die Freigabe des Fernseh Rundfunks für den Bereich des Berliner Fernsehenders unter noch näher bekanntzugebenden Bedingungen angekündigt. Diese Freigabe wird nun in aller Kürze erfolgen. Am Fernseh Rundfunk kann jeder unter ähnlichen Bedingungen wie für den Rundfunk selbst teilnehmen.

Während die bisherigen Fernseh Rundfunks nur die öffentlichen Fernsehleistungen zu Prüfzwecken, nicht als eine Art Generalprobe zu betrachten waren, wird nun die Premiere des allgemeinen deutschen Fernsehens erfolgen. Der Preis der Geräte herabgesetzt, das mit einer größeren Zahl von Käuffern gerechnet werden kann. Die öffentlichen Fernsehleistungen der Reichspost bleiben weiter hienigentlich geöffnet.

Diele Ausführenden, die sich im Postnachrichtendienst finden, bedeutet einen wichtigen weiteren Schritt der Fernsehentwicklung. Zum ersten Male tritt das Fernsehen aus dem Stadium der Erprobungen heraus in seinen eigentlichen öffentlichen Dienst ein, und zwar ist die Einführung auch vor dem ursprünglichen, mit der Berliner Rundfunkanstaltung verbundenen Termin vorge-

sehen. Allerdings wird, wie das RdZ, an aufsehender Stelle wird, zunächst noch der überwiegende Teil der Fernsehleistungen von der Fernseh Bühne aus erfolgen. In dem Ideal des verbesserten Fernsehens muß noch weiter gearbeitet werden. Die Beschränkung der Freigabe auf Berlin findet ihre Begründung in der Reichweite, die der Berliner Fernsehender für einen guten Empfang bietet. Sobald die Fernsehleistungen betriebsbereit sind, werden zwei weitere Fernsehfreizeit erlassen und freigegeben werden.

Grantsch. (An 15 Meter Höhe abgehört.) Auf seiner Arbeitsstätte hat der Zimmermann Meyer von einem etwa 15 Meter hohen Baugerüst ab Meyer erst für schwere Verletzungen, das er ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

Müßersleben. Pioniere sprengten in Müßersleben. Sobald das Gelände der früheren Braunkohlegrube „Wozna“ an der Müßerslebener Sandgrube wurde jetzt der zwischen den Gleisrampen der Müßersleben-Müßersleben Kleinbahn und dem Askania-Sportplatz stehende 25 Meter hohe

Schornstein umgeklappt. Die Sprengung wurde von einem Kommando der Magdeburger Pioniere ausgeführt. Das anfallende Steinmaterial wird beim Bau eines Getreidepflanzens verwendet.

Müßersleben. (Erweiterung der Askanienanlagen.) Die Askanienanlagen hat diese Tage seine neuen Erweiterungsarbeiten, einen neuen Flügel am Hauptgebäude und ein Foyerhaus mit angegliederten Schmelzermöhlungen, übernommen. Inzwischen entstehen bereits an weiteren Neubauten ein Wohnhaus für acht Mitarbeiter, ein Garagengebäude und ein Wägener. Der Ausbau zum Hauptgebäude hat Raum für achtzig Betten.

Wernigerode. (Rind vom Jucge tötet.) In der Kirchstraße oberhalb des Bahnhofs Kirchstraße der Nordhäuser Wernigeröder Eisenbahn wurde der 2-jährige Jucham Schenk in Spiel über die Schienen laufen, hatte aber das Herannahen eines Juges nicht bemerkt. Der Kleine wurde erfaßt und getötet.

Kinder-Räder

Roller, Sauser Dreiräder bei Bieder

Weiter sehr mild

Wetterbericht des Reichsmeteorologischen Ansbauer Erfurt, vom 12. April, 12 Uhr: Von der Westseite des Adlonerapassigen Hochs schiebt sich ein Kern bodenwarmer Luft aus Südwesten heran. Es trifft auf kältere Luft, die in der Höhe von West nach Mitteldeutschland gelangt. Damit kommt es zu härterer Bewölkung und einzelnen zum Teil gewittrigen Schauern.

Ausfahrten bis Freitag abend:

Im Gebirge bei nächtigen Winden am Sonntag zeitweilig härter bewölkt mit einzelnen Schauern, zum Teil mit Gewittern. Temperatur im Flachland am Tage über 20 Grad, nachts um 10 Grad, in den Recken liegen schwach über 15 Grad. Am Freitag heiter bis wolfig, tagsüber sehr mild.

Wasserstands-Meldungen

vom 12. April 1939.

Table with 4 columns: Station, Height, Change, and Date. Rows include Mühlberg, Hofjan, Marburg, Magdeburg, Kangerübene, Wittenberg, Elbe, Elster, Müllig, Elbe, and Zorge.

Einweichen mit Henko-Bleichsoda - das ist die schonende und richtige Vorbehandlung beim Waschen!



# Der Mann, der Tannenberg verlor

## Ein Tatsachenbericht vom General A. Noskoff

Copyright by Borch-Verlag Otto Schögel, Berlin.

### 8. Fortsetzung

Der Vortrag des Generalstabschefs ...

Es entspannt sich eine längere Beratung. Die Auffassung, daß man an einem beratig ...

Eine Kraft steht die andere an. Das ...

Aber diese Plandänderung ist nur mit dem Einverständnis ...

### „Alles vergebens“

Endlose telegraphische Verhandlungen ...

Unterdessen ist es 1 Uhr nachts geworden. Ein ...

Blowow bringt auf Samsonow ein:

„Erzählen, die Truppen warten auf ihre Befehle. Es ist höchste Zeit für ihre ...“

In Samsonows Seele löst ein ...

„Nachmals beschließt er, sein Glas zu ...“

„Ober! Blowow! Verlangen Sie bitte in meinem Namen eine entgegensehende ...“

Blowow stürzt wiederum zum Fernschreiber. Er kommt aber nicht mehr zum Drahten. Der Telegraphist reicht ihm einen ...

„Die deutschen Truppen ziehen sich nach ...“

„Ob alles vergebens! Es bleibt, wie es war! Meine Herren, an die Arbeit!“

Ober! Blowow fängt an, den Befehl zu entwerfen.

Blowow, der äußerlich völlig laßlich und ruhig bleibt, setzt sich hin und schreibt einen längeren Befehl aus. Von den Seelenkämpfen, die er im Augenblick zu durchleben hat, weiß nur er alleine. Nicht ohne Grund ist er durch seine Selbstbeherrschung in ...

Die Situation ist um so peinlicher, da keine anderen Verbindungsmittel mehr zur Verfügung stehen. Und um den Befehl durch Auto oder Motorrad weiterzuleiten, ist es zu spät. Und schließlich ...

Endlich sind die letzten Worte des ausführlichen Befehls niedergeschrieben. Ebenso ruhig wie Blowow den Befehl ausgearbeitet hat, ist er ihm feierlich noch einmal laut vor.

Blowow reißt seine ganze Willenskraft an. Er möchte so schnell wie möglich zum Telegraphen eilen. Wird noch ein Herz, aber mit dem Ausbruch ...

Aber es darf keine Zeit mehr verloren werden. Die Truppen, die im Augenblick auf den Feind ...

### Die Katastrophe droht

Die unerwartete Nachricht gelangt zu Samsonow. Dieser, ein sonst so guter, so ...

Nur mit Mühe gelang es ihm den Stabchef und Ober! Blowow, ihren Chef zu beruhigen.

Alle beherzigt nur eine Sorge: Wie aus der geschaffenen Lage herauskommen?

In zwei Stunden wird es Tag. Wenn die Truppen bis dahin keine Anweisungen haben, gibt es ein Chaos. Samsonow und seine Vertrauten, alles alte Generalstabler, kennen die außerordentliche Beweglichkeit der deutschen Armee sehr wohl. Sie ist in der Lage, aus diesem Chaos eine regelrechte Katastrophe zu machen.

Aber niemand mag ihn auszuspochen. Dieses neuartige Verbindungsmittel ist eben ...

Aber niemand mag ihn auszuspochen. Dieses neuartige Verbindungsmittel ist eben ...

fangen. Was bürgt dafür, daß der Feind nicht auch diesen Funkbefehl abhört?

Der Befehl ließe sich zwar chiffriert durchgeben. Aber das wäre so gut, als wenn man ihn überhaupt nicht nach vorn weitergeben würde. Die Funkentelegraphisten bei der Truppe haben noch keine Erfindung und entziffern die Sendungen bis zur Unkenntlichmachung. Indem ist auch keine Zeit mehr für eine Chiffrierung.

### Ein Junker freut sich

Zwischen ist der äußerste Termin zur Weiterleitung des Befehls dicht herangerückt.

Langsam erhebt sich Samsonow von seinem Platz. Es ist höchst, daß er einen schmerzlichen Entschluß gefaßt hat. Er tritt dicht an Blowow heran und legt ihm die Hand auf die Schulter.

„Geben Sie den Befehl unchiffriert funktelegraphisch weiter. Dem Mutigen bist Gott!“

In der Morgenstunde des 24. August übermarcht der Junker beim Stabe der deutschen VIII. Armee ...

Der Junker arbeitet fleißig. Denn er befürchtet, gehört zu werden. Nach am Tage vorher war es vorgekommen, daß die eigene ...

Ein Offizier erscheint im Aufnahmezimmer.

Ungebulbig blickt er nach jedem Buchstaben. Die ungebührliche Wichtigkeit dessen, was der Junker aufnimmt, ist deutlich zu erkennen.

Bei einem Male hört der Junker auf zu schreiben. Minuten verziehen, ohne daß eine Fortsetzung des Telegramms erfolgt. Die ...

Der Offizier fährt, vor sich hinflüsternd, hinaus, um den bereits abgefangenen Text zu bearbeiten.

Der russische Junker hat die Durchgabe des Befehls unterbrochen. Samsonow, dem wieder Zweifel gekommen sind, hat die ...

Wenig ist die Freude des deutschen Junkers, als nach zwanzig Minuten die russische Funkstation ihre Sendung fortsetzt.

Zwei Stunden später rast ein Auto der deutschen VIII. Armee in einem ...

### Kunstwerk des Monats



Kunst: Scherl

Als Kunstwerk des Monats zeigen die Berliner Museen eine um Beginn unserer Zeitrechnung geschaffene Tonfigur der Göttin Aphrodite. Die Göttin, geschmückt mit Diadem und Armreife, setzte ursprünglich den linken Fuß auf einen niedrigen Gegenstand und lehnte sich mit dem zurückgenommenen linken Arm auf eine nicht mehr vorhandene Stütze.

lich zum Oberbefehlshaber. Hindenburg ist schon bei Tagesanbruch nach vorn zu General Schöls gelodert.

Ganz in der Nähe von Tannenberg bemerkt Hoffmann vor sich das Auto des Oberbefehlshabers. Er ruft ununterbrochen, wird aber von Hindenburg und seiner Begleitung nicht bemerkt. Das Auto von Hindenburg rast ebenfalls in einem ...

Die mächtige Figur des Stabschefs lenkt die Aufmerksamkeit des Oberbefehlshabers auf sich. Sein Auto verlangsamte die Fahrt. Bald laufen die beiden Autos nebeneinander her.

„Erzählen“ ruft Hoffmann leise. „Ein russisches Funktelegramm“

Fortsetzung folgt

## Abrador wäscht Hände rillensauber

## Die schwarlachrote Leitjacke

ROMAN VON HERMANN THIMMERMANN

11. Fortsetzung

Percy lächelte laut.

„Das ist eines der unergründlichen Geheimnisse des Lebens, Sir Philip. Ich weiß es auch nicht. Jedermann kennt sich von Geburt an mehrwürtigerweise und dämlicherweise genau so, als ob er der erste Mensch wäre ... und macht alle Dummeheiten, die vor ihm schon begangen worden sind.“

Philip blinzelte leise.

„Wenn ich sie wenigstens einmal dazu zwingen könnte, sich auf sich selber ein wenig zu bekümmern.“

Percy sah überaus auf.

„Wollen Sie damit sagen, Sir ... daß ich blinder ... daß Ihre Tochter ... oberflächlich ist?“

„Oberflächlich? Was nennen Sie oberflächlich, Mr. Percy?“

„Ich antwortete Percy verneinend, oberflächlich würde ich zum Beispiel eine junge Dame nennen, die Kreuzworträtsel löst, wenn man von der Schönheit eines Mädchens spricht ... oder, warten Sie mal ... oberflächlich würde ich nennen, wenn jemand nicht umhinkäme, eine Stunde lang zu schweigen ... oberflächlich würde ich jemand nennen, der umhinkäme, eine Stunde hinterherüberweg zu sprechen ... oberflächlich würde ich ...“

In der Dorfstraße forschten betrunkene Gestalten und ihre aus Schlingel und vom Gehüll und wüstem Gefang, vom Fluchen und Wehnen der Frauen und dem Wehnen der Kinder angefüllt.

Die Philip riefte unruhig im Sattel hin und her. Für einen hohen aristokratischen Beamten war der Anblick eines betrunkenen Indianerdorfes etwas, was durch Marx und Wein ging. Die Regierung legte ihren ganzen Einsatz herein, den in achtzig Stunden angeordneten Indianern jedweden Alkohol fernzuhalten und belegte mit strengen Strafen jedermann, der den roten Leuten auch nur einen schwachprozentigen Rüssel lieferte.

Und nun lag vor Sir Philip Augen ein komplettes Indianerdorf, das mit Mann und Kind und Regel praktisch belassen war. Es war um in verblüffender, als das Dorf sehr weit und zerstreut auslag. Die niedrigen Hütten, die nur im Winter bezogen wurden, waren aus gut behauenen Baumstämmen sauber zusammengestellt, die einen Reichtum an ...

„Sie haben recht, Sir“, sagte Percy gemächlich. „Hier ist eine la Alkohollieferung angekommen.“

„Blüh!“ riefte Macpherson fest, und Sir Philip drehte sich verwundert zu ihm.

„Wohin wissen Sie das?“

„Ich rieche es, Sir“, antwortete Macpherson leise.

„Großartig“, bemerkte sein Vorgesetzter. Dann verneigte sie sich alle wieder in den Anblick der Dorfstraße. An die fleißig bis neunzig Jahre angelebte Eingebörge der roten Rasse wußten einen Mann, daß der Urwald in seinen Augen frägte. Ganze Gruppen sahen Arm in Arm auf und ab, fielen vom rechten oder linken Flügel ab, weilten ab wie eine Stehharmonika und

richteten sich unter herlichem Gelächter wieder auf. Andere fanden sich, mit dem Rücken an ihre Hüttenwand gekümmert auf Straßbreite gegenüber und gestimmt sich, indem sie über die Köpfe der schwankenden Spaziergänger weg ihre geselligen Familien ...

Wieder andere fanden einfach vor ihrem Hütteneingang und hielten an eine imaginäre Gemeinde einen längeren Vortrag.

Ein verwegener Burche hatte es fertiggebracht, sich auf ein Pferd zu schwingen, und sah nun feiner wie ein Weidenzweig im Sattel, ohne sich zu bewegen, und da auch das Pferd keine Null hatte, sich zu bewegen, haben sie aus wie eine Sache im Panoptikum.

Über alle miteinander waren in der Zeit und ganz zweiwelfrei prächtig blau.

„Sie werden heute kaum ein Verbör abhalten können, Sir“, sagte Percy nachdenklich.

Und als der Inspektor seine Antwort gab, lehte er grinnig hinzu. „Dafür werde ich mir jetzt den Mann kaufen, der hier Feuerwerk gefeuert hat. Ich denke, er ist noch anwesend. Macpherson ... Kelly ... so on!“

Percy und die beiden Konstabler setzten sich lagern in Bewegung, und Sir Philip sah ihnen etwas gekränkt nach. „Es war klar, daß er Kathleen nicht allein lassen konnte.“

„Stech mal an“, faurte er verstimmt ...

„Ich bin mir nicht vorbanden.“

Kathleen betrachtete träumerisch das Bild, das sich vor ihren Augen in der Dorfstraße abspielte.

„Zab“, sagte sie dann schüchtern, „denn mal an, ich war in meinem Leben noch nicht ein einziges Mal richtig betrunken, glaubt du nicht, daß mir so ein saftiger Schwips mal gut täte?“

Sir Philip fuhr im Sattel herum.

„Er wäre mal ganz anders gut!“ fuhr er sie erböt an.

„Ich weiß, ich weiß“, antwortete das Mädchen milde, „eine väterliche Obreize.“





Klein-Anzeigen

Private Kleinanzeigen und Stellenanzeigen (einfach) werden nach dem Wortsatz berechnet. In der Ausgabe Halle und Umgebung (aber 20000 Aufrufe) kostet jedes Wort 8 Pf., jedes fettgedruckte Hefterschriftswort 20 Pf. In der Gesamt-Ausgabe (aber 72500 Aufrufe) kostet das Wort 11 Pf., das fettgedruckte Hefterschriftswort 20 Pf.

Geschäftliche Kleinanzeigen werden zum Millimeter = 14 Pf., (d. h. bei 10 Millimeter Höhe und 22 Millimeter Breite 140 RM.) in der Ausgabe Halle und Umgebung, und zum Millimeterpreis von 22 Pf. in der Gesamt-Ausgabe berechnet.

Kleinanzeigen-Dienst Ruf 27631 - Hausaparat 15

Stellen-Angebote

Revisions-Ingenieur. Für unser Elektrizitätswerk suchen wir einen Revisions-Ingenieur. Verlangt wird: Abgeschlossene Technische Mittelschule, praktische Erfahrung im Installationswesen, vollständige Kenntnisse der VDE-Vorschriften, gewandtes Auftreten im Verkehr mit Installateuren und Arbeitern.

Verheirateter Büfettier. In Dauereinstellung für Ende April gesucht. Nur schriftliche Bewerbungen mit lückenlosen Zeugnisabschriften erlauben an Stadtschützenhaus, Halle (S.).

Werkshopelle. Stellen wir noch einige Blasmusiker ein. Meldung beim Pflöner Gottfried Lindner Akt.-Ges. Ammendorf (Saalkreis).

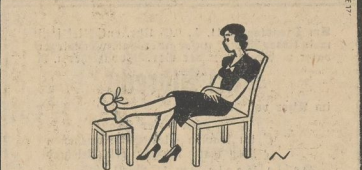
Lehrling. mit guter Handschrift, intelligent, wird von Großhandlung techn. Oel- u. Fett-Ärztin, eingestellt. Bewerbungen an C. Schober, Halle (S.), Schwettersstraße 40.

Raum-Lehrling. für meine ausstehende reiche Spezialhandlung zur techn. Ausbildung sofort ges. Gewandtes Wesen u. leichte Auffassungsgabe Bedingung. Zusätzl. schriftl. Bewerbungen mit Abschrift d. letzten Schulzeugn. erbittet Auto-Licht, Main-Handl., Bad-Str. Halle (Saale), Königstraße 59.

Herren-Friseur. Kraft, mit Vorkenntnissen im Damenfrisch, doch nicht Bedingung. In gute Dauerstellung gesucht. Angebote unter M. 2104 an die MNZ, Merseburger-Platz, Ritterstr. 1.

Elektro-Lehrling. stellt ein W. F. Kaufholz Ki. Ulichstr. 18. Kraftfahrer guter Fahrer und Wagenfahrer, gesucht. Abordnung zur Verfügung gestellt. Bewerber, die verheiratet sind und deren Frau Hausmädchenarbeit mit übernimmt, werden nicht unter genauer Angabe der früheren Beschäftigung, des wirtsch. Einkommens und ausstehender Lebensalter an Heilermeister Paul Reber, Leuna.

Kraftfahrer guter Fahrer und Wagenfahrer, gesucht. Abordnung zur Verfügung gestellt. Bewerber, die verheiratet sind und deren Frau Hausmädchenarbeit mit übernimmt, werden nicht unter genauer Angabe der früheren Beschäftigung, des wirtsch. Einkommens und ausstehender Lebensalter an Heilermeister Paul Reber, Leuna.



Warum das Hühnerauge in Watte packen, wenn ein Filzring genügt?

Elastocorn - die elastische Pfisterbinde mit dem weichen Filzring - nimmt sofort den Druck des Schuhs auf und beseitigt dadurch die Schmerzen beim Gehen. Ein wohlthuendes Gefühl über den Fuß, die Wände hochgehen können vor Schmerzen, und nun sind sie wie weggeblasen.

Elastocorn

läßt nicht locker, bis das Hühnerauge locker ist!

Neueres Küchennädchen und Pflichtjahrmädchen zum 15. April oder später gesucht. Ratsteller Scheubitz.

Ordnentliches Mädchen ca. 20 Jahre alt, f. Geschäftshandhabung gesucht. Unter De 10872 an die MNZ, Berlin.

Hausmädchen f. Geschäftshandhabung gesucht. Unter De 10872 an die MNZ, Berlin.

Für Goldfäden zum Verkauf ordentliches und schickes Mädchen, welches auch angelehrt wird, bei freier Station und Gehalt für sofort gesucht. Goldener Stern, Kietzerb. d. Halle Ruf 21378.

Aufwartung sauber, amüßig, für breites in der Woche gesucht. Angebote unter 11064 an die MNZ, Halle-S., Gr. Ulrichstr. 57.

Mädchen 15 Jahre, sucht Stelle als Haushilfskraft. Schmöckeb. Köhlerstr. 15.

Staubsauger. von RM. 58.- an. Prophete, Köhlerstr. 15.

Staubsauger. von RM. 58.- an. Prophete, Köhlerstr. 15.

Staubsauger. von RM. 58.- an. Prophete, Köhlerstr. 15.

Staubsauger. von RM. 58.- an. Prophete, Köhlerstr. 15.

Staubsauger. von RM. 58.- an. Prophete, Köhlerstr. 15.

Staubsauger. von RM. 58.- an. Prophete, Köhlerstr. 15.

Staubsauger. von RM. 58.- an. Prophete, Köhlerstr. 15.

Staubsauger. von RM. 58.- an. Prophete, Köhlerstr. 15.

Staubsauger. von RM. 58.- an. Prophete, Köhlerstr. 15.

Staubsauger. von RM. 58.- an. Prophete, Köhlerstr. 15.

Staubsauger. von RM. 58.- an. Prophete, Köhlerstr. 15.

Staubsauger. von RM. 58.- an. Prophete, Köhlerstr. 15.

Advertisement for 'Tiermarkt' (animal market) featuring a cow and text about various animals for sale.

Advertisement for 'Unterricht' (lessons) in various subjects, including German and English.

Advertisement for 'Landgasthof' (country inn) with details about the establishment and services.

Advertisement for 'Molkereigrundstück' (dairy farm plot) with details about the land and buildings.

Advertisement for 'Motorrad' (motorcycle) with details about the model and price.

Advertisement for 'Motorrad' (motorcycle) with details about the model and price.

Advertisement for 'Motorrad' (motorcycle) with details about the model and price.

Advertisement for 'Motorrad' (motorcycle) with details about the model and price.

Advertisement for 'Motorrad' (motorcycle) with details about the model and price.

Advertisement for 'Motorrad' (motorcycle) with details about the model and price.

# Ich sprach mit König Zogü

## Ein „Königs“-Leben in Angst vor Blutrache - Wie man in Albanien Minister würde - Prinzessinnen badeten in Parfüm - Sinnloser Trünk in den Palästen

Von unserem soeben aus Albanien zurückgekehrten Sonderberichterstatter Siegfried M. Pistorius.

Albanien, Europas vergessenes Land, das über Nacht in den Mittelpunkt des Weltinteresses gerückt wurde, beherbergt innerlich seiner Grenzen nur wenig über eine Million Einwohner und doch prangt es in der Hauptstadt Tirana auf einem von angelegten, weitgeräumten Platz eines repräsentativen Regierungsgebäudes des Balkans: Innenministerium, Außenministerium, Justizministerium, Gesundheitsministerium und Kriegsministerium — dies alles für eine Million Menschen.

Im Außenministerium gab es auch ein Fensteretz, das den die albanischen Lande besprechenden Journalisten häufig zur Seite gehen sollte. Freundlich empfangend der Presseminister, ludte auf einem Bücheregal nach anfänglicher Literatur und drückte mir das ansehnliche Unterlagenmaterial in die Hände: Schreiben Sie auf über Albanien. Es dürfte Ihr Schicksal nicht sein! Ich wollte neugierig meine Bunt mit dem fertigen Text, als ich den Albanier sah, der wollte ich für gutes Schreiben, belohnt

sein Wunder, daß ihn die Blutrache verfolgte. Schon oft zielten die Hände vor nichts zurückweichender Attentäter phantombenig auf seine Person. Zum letzten Male machte im Parlamentssaal der Schuß. Und der Täter zielte, während der König sprach, aus dem kleinen Fenster einer Toilette. So sind die baltischen Schicksalstränge.

In Tirana wurde viel gebaut. Die mächtigen Ministerienbauten für eine Million Menschen sind der beste Beweis dieser emsigen Tätigkeit, die viel Geld verlor, mehr als veranschlagt war. Man erzählt sich, daß die zuständigen Minister für diese Werbäume verantwortlich zeichnen und damit ihre finanzielle Basis noch mehr zu festigen verstanden. Auch am Palast der verstorbenen Königinmutter war man am Werk. Tag und Nacht erklang das Geräusch der Arbeit. Ein neuer Saal- und Empfangssaal für die Prinzessinnen war im Entstehen. Gutes Nacht aber war kein Arbeiter mehr zu entdecken, obwohl der Bauplatz in frohender Stelle getaucht war. „Sind nicht mehr gearbeitet?“ erkundigte ich mich

hinter Möbelstücken auf den Ehrentribünen und diamantüberhäuft auf abendlichen Wällen. Ein wahrer Prinzessinnenfall, der Millionenvermögen verschlang, hatte sich allmählich entwickelt. Der Luxus war unbeschreiblich. In Durazzo zeigte mir ein Zollbeamter in mächtigen Ritten riesige Parfümflaschen, direkt aus Paris importiert. „Kann sich die Albanierin zu etwas erheben“, fragte ich schmach, um alles zu voll lächelte ironisch und flüsternde mir zu: Niemals, Herr, aber darin baden die Prinzessinnen. Und auf dem Lande lebt ein albanischer Bauer für 2 oder 3 Leg. Das sind ungefähr 40 Pfennige.

### Analphabeten haben Chancen

Die königlich albanischen Minister waren ebenso wie eine Mehrheit selbst finanziellen Zuwendungen nicht abgeneigt. Besprechungen waren an der Tagesordnung — und so konnte es passieren, daß einmal für kurze Zeit ein Unterrichtsminister im Amt saß, der selbst nur mit Mühe seinen Namen zu schreiben verstand. Gemäß gab es auch Analphabeten und eheliche Albaner in den Kreisen der Regierung, aber ihre Zahl war zu gering und ihre Macht zu schwach, um aktiv in die Geschicke eingreifen zu können. Der contra war, für den hatte sich noch immer eine bleierne Kugel aus irgendwelchem Blei gefunden.

### Minister in Badeflojen

Bevor der König das hochgelegene Sommerpalast in Durazzo besah, hatte er seine Sommerresidenz am Rande des Meeres aufgeschlagen. Er hatte eine Pfahlbauinsel errichten lassen, die sich aus



Albanische Jungen im Festtagskleid

herrschte, die dem Mann aus dem Völk sein Rechte einräumte. Der Großgrundbesitzer, der den, war der Herr und hatte über seine Lehnsbauern jegliche Verfügungsgewalt. Die albanische Jugend, die ich kennenlernte, war gegen jenen verfallenen Feudalismus blind, der nur auf das Können der eigenen Fäuste bedacht war. Die Jugend dachte anders.

So erlebte ich Albanien innerlich seine Regierungsfreiheit. So aber war nicht das Volk. Das junge aufstrebende Albanien beehrte die einschleichenden italienischen Truppen als Fremde und Verräter. Albanien wird nicht mehr lange das vergessene Land Europas sein.



Das Parlament in Tirana

sehen, sondern wollte so berichten, wie es bei der Freiheit empfangen — und deshalb war man misstrauisch. Ich wollte zum König. Der Minister der Presse bedauerte, die anderen Herren waren seiner Meinung — und ich schickte ihn. Der prächtige uniformierte Adjutant seiner Majestät erwiderte mir seine Güte. So wurde ich empfangen.

### So wohnte der König

Quintetten der Hauptstadt liegt gartenähnlich der königliche Palast. Einmalig am atemberaubendsten Herrenhaus, oftmals mit herrlicher Ausstattung, umgeben von vierzehn Palast des Königs, heute von der empfindlichen Bevölkerung geküßelt. In den Toren fanden damals schwerbewaffnete Wachenposten mit militärischem Wachen im Garten und vor dem Palast. Der König lebt im freiwilligen Exil. Die Blutrache und Attentate sind an der Tagesordnung. Zu viele Menschenleben hat er dem König auf dem Gewissen. Er weiß genau, warum er hinter angeschlossen Vojvoden und hohen Beamten keine Tage verbringt.

Eine Freitreppe, wieder Wachenposten, ein Vorraum, dünn und prächtig informierte Offiziere und Diener. Da öffnet sich breite und hohe Hofgärten in einen luftigen Salon. Regenerierter Brunnen, künstliche Hügel, Spiegel mit großen Dinosauriern, Perlesteinen von unerschöpflichem Wert. Dann ein langgestreckter Speiseraum mit reichhaltigsten Renaissanceemöbeln, ein Zehnkamm und weiter ein schickliches laubiges Zimmer. Weit hinten der Schreibtisch des Königs der Albaner. Hinter dem Schreibtisch eine hohe Schirmleuchte mit dem schönsten albanischen Doppeladler. Der König empfängt — und draußen vor den Mauern des Palastes lebt arm und dürftig ein bedrängtes Volk, ein großstädtiger, famulusverdorbener und heimtückischer Menschenschlag.

### Die turkoeste Zeitungsmeldung

Vor zehn Jahren wurde Ahmed Beg Zogu zum König der Albaner bestimmt. Als noch der Prinz Wied seine allerdings nur auf ein Jahr beschränkte Herrschaft ausübte, die er mit den ersten vier Kanonenschüssen des Balkankrieges besetzt war, nannte man den jüngsten Majestät. Aber Zogu, ein Sohn von den albanischen Bergen, war mehr als der Prinz. Und so konnte man die turkoeste Zeitungsmeldung lesen, in dem Septemberheft des Jahres 1928 in Tirana veröffentlicht wurde: Seine Majestät König Zogu Emanuel von Italien hat dem Albaner seine besten Glückwünsche übermitteln lassen.

### Woher kam der Schuß?

Eine ständige Reihe selbsttätiger Wache hat der König auf dem Gewissen.

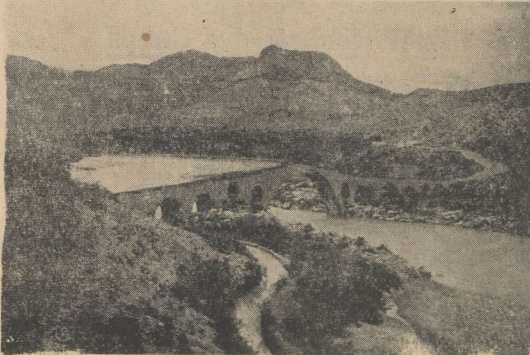
bei meinem Begleiter. „Doch, doch“, antwortete der, „es sind aber keine Arbeiter zu sehen.“ „Nun, das magst nichts.“ „Aber warum fragst du dann die Scheinwerfer?“ „Nur, damit man die nächsten Arbeiterjungen anreden kann.“

### Seltene Geschäftsmethoden

Die Hofzeit des Königs mit der ungarischen Gräfin Apponyi im Frühjahr des Jahres 1938 wurde mit so großem Pomp und so großem Aufwand gefeiert, daß in Tirana selbst die Redezeitelverträge zu förmlichen Besuchen. Man hat, wie immer, Mussolini um Hilfe — und wie immer half der Duce. Aber aus wohlüberdachten Gründen sollte er kein Geld, sondern Weis in großen Eichen nach Durazzo. Der notwendigen, sämtlichen Bevölkerung sollte die großzügige Stiftung zugute kommen. Aber die Eiche verstanden — und kamen erst auf den Markt von Tirana wieder zum Vorhinein, um verkauft zu werden. Der König und seine Minister waren schon gute „Geschäftsmänner“. Sie hatten nur einen Fehler gemacht. Nämlich den, die mit italienischen Kennzeichen gekennzeichneten Säcke zu verkaufen.

### Amazoneeregiment

Der König sah in sich den großen Reformator seines Landes. Er hat den Schleier abgeworfen und ließ Amazonen-Regimenter unter persönlicher Aufsicht der Prinzessinnen marschieren. In männlichen Uniformen, halbliegender und höchst umgürtet marschieren die Prinzessinnen bei allen möglichen festlichen Anlässen vor ihren „Regimentern“, erschienen dazwischen in Pa-



Nord-Albanien ist wild und bergig



Unser Sonderberichterstatter in einer albanischen Familie. Die Frau sitzt zu Füßen der Männer — so verlangt es die albanische Sitte

weisen Holzstühlen mit roten Fleckdächern gruppierte. Nicht nur die Mutter des Königs und die Prinzessinnen, auch die Minister verleben hier die Sommermonate. Die Hofgesellschaft war einfach. Waren die Herren des Hofes in Uniform, dann waren sie im Dienst. Ließen sie aber in zarten Badeflojen einher, so hatten sie dienstfrei.

### Die Jugend denkt anders

Et sah ich mit jungen Studenten ankommen beim abendlichen Kaffee. Fast alle sprachen deutsch, hatten in Wien oder Graz studiert. Der König war immer gegen diese jungen intellektuellen Nachwuchs, der das vermeintliche Ziel der Regierung besser durchschaute als das einfache Volk. Der König selbst lebte noch immer in dem Verhüllten, der alten türkischen Feudal-

### Kämpfe zwischen Juden und Arabern in Marokko

#### Zwei Tote und sieben Schwerverletzte

Paris, 12. April. (Sig. Meld.) In dem Marktviertel Meknes in Marokko überfiel eine Gruppe von jungen Juden einen Araber, der auf dem Marktplatz für islamische Organisationen sammelte und trübte dem jüdischen Glauben angehört hatte. Die zahlreich verammelten Araber ergriffen sofort für den Angegriffenen Partei und es entwickelte sich eine regelrechte Straßenschlacht zwischen Arabern und Juden, während der zwei Tote und sieben Schwerverletzte auf der Strecke blieben.

Auf die Kunde von diesem blutigen Zwischenfall hat sich der französische Generalgouverneur Meknes nach ein Wirtum nach Meknes begeben und die Unterbindung der Zwischenfälle persönlich in die Hand genommen. Rognat, der selber Jude ist, empfing die Häupter der jüdischen Gemeinde und viel ihnen dringend betrie zu fragen, daß keine jüdischen Elemente durch Provokationen die öffentliche Ordnung füren.

### Weygand fährt nach Teheran

#### Zur Hofzeit des iranischen Kronprinzen

Paris, 12. April. (Sig. Meld.) General Weygand, der frühere Generalgouverneur des französischen Vrients, vertritt Frankreich bei den Hofzeitlichkeiten in der iranischen Hauptstadt Teheran. Weygand, der an der Spitze der französischen Abordnung Paris bereits verlassen hat, ist schon des öfteren als politischer Vertreter der französischen Regierung im Nahen Osten tätig gewesen. Man vermutet in Paris, daß auch diese Reise zu wichtigem politischen Sondierungen benutzt wird, umal Weygand nicht unmittelbar nach den Feiern zurückkehren wird.

Sie boykottieren uns

In zunehmendem Maße mehren sich die Zeichen...

Deutschland ist ebenfalls nicht gewillt, diese Entwicklung als unabänderliche Tatsache hinzunehmen...

Weitere Goldflucht nach den USA und Kanada

In Oberbayern trafen acht Tonnen Gold aus der Schweiz...

Immer wurden für 90 Millionen Franken Goldmünzen aus der Schweiz...

Der Entwicklung der Steuererträge für die Abgabe der Aufsichtsratsmitglieder...

Ein durchaus begrüßenswerter Ausgleich

Erhöhte Abgaben für steigende Aufsichtsratsbezüge

Verdoppelung der Sätze aus der Verordnung von 1935 - Kennzeichnende Beispiele

Vom 1. April an müssen die Mitglieder der Aufsichtsräte unterer Aktiengesellschaften...

Die Gesellschaften haben für die Festsetzung der Aufsichtsratsbezüge verschiedene Wege bestritten...

Die Bindung der Aufsichtsratsvergütung an den Reingewinn hat zur Folge...

Die Unterbewertung der landwirtschaftlichen Leistung

Arbeit ohne gerechten Lohn

Eindeutiges Ergebnis einer objektiven Untersuchung / Von Reichshauptamtsleiter Dr. Hermann Reichle

Das Institut für Konjunkturforschung hat unlängst, wie wir schon in einem Artikel darlegten...

Überwindung der Arbeitslosigkeit und Rettung des Bauernstandes...

Sorgender Sorgen der Gegenwart Gegenwart Leistungen zu unterbreiten...

Sorgen erfüllt, es sieht die Arbeitskräfte katastrophal abwandern...

Die wirtschaftlichen Ereignisse dieser Wochen in der Volkswirtschaft...

Vom deutschen Bauernhof, aber auch von jedem verantwortungsbewussten Wirtschaftler...

fo mmen" vor. (Wir berichten über das Ergebnis dieser Untersuchung bereits ausführlich, Die Schrift.)

Zutreffende Vergleichswerte legt seiner Untersuchung den Rechnungsabzug zugrunde...

Der erwähnte Rechnungsabzug ist vom Institut für Konjunkturforschung...

Genaue Ermittlungen Als erstes war das landwirtschaftliche Einkommen...

Getreidespeicher exportiert

Beachtliche Aufträge für Deutschland - Scharer Wettbewerber

Argentinien, Rumänien, die Türkei, Jugoslawien, Ägypten...

Schon seit Jahrzehnten hat sich Deutschland eine führende Stellung...

amerikanischer sowie einer Schweizer Firma.

Zur Zeit ist die Lage sehr stark in Argentinien und Rumänien...

Das Gesamtvermögen der Bevölkerung...

Nach diesen umfangreichen und wichtigen Berechnungen...

Vergleich zwischen dem Anteil der Landwirtschaft an Volkseinkommen...

und ihren Umfang erkennen. So bezog das Aufsichtsratsmitglied...

Aus der Entwicklung der Steuererträge für die Abgabe der Aufsichtsratsmitglieder...

Die Wirtschaft des Gaus

Die Wohnfläche für 1938 entsprechend auf wieder 9 v. H....

Die Wirtschaft des Gaus

Die Wohnfläche für 1938 entsprechend auf wieder 9 v. H....

Telefunken verdoppelt Kapital

Die Telefunken-Gesellschaft für drahtlose Telegraphie...

Wittler Werkzeugmaschinenfabrik AG

Die AG der Wittler Werkzeugmaschinenfabrik AG...

Marktberichte

Magdeburger Zuckerozierungen

Zu diesem für sich sprechenden Zahlenresultat über die Unterbewertung...

Der geschäftliche Wert der Unterbewertung des Instituts für Konjunkturforschung...

Die Zuckerozierungen in Magdeburg...

Die Zuckerozierungen in Magdeburg...

Die Zuckerozierungen in Magdeburg...

Die Zuckerozierungen in Magdeburg...

# Admira wird nie „verkalken“

Gespräch der Mitteldeutschen National-Zeitung mit Vereinsführer Glaser

Der erste Fußballspieler der Admira, Admira Wien, wird am Sonntag in der Grotte...

Direktor Glaser, der Führer des neuen Fußballvereins der Admira, Sports Klub „Admira“, hat einen Terminatender...

Idealismus war härter als englische Plunde... Im Alter ist es wenig bekannt sein, das unsere hervorragenden Spieler...

Bezahl wurde mit Schulheinen... Mit gleicher Offenheit spricht der Vereinsführer auch über die wirtschaftlichen...

Der Nachwuchs lockte die Spieler... Auf den Himmel, das die Admira ihren Sieg...

„Fußball“ im Hochwasser der Donau... Absteigend erzählt Direktor Glaser in kurzen Sätzen die Geschichte der Admira...

Gründung im Jahre 1908 ein paar Räume auf der Plattenfelder Wiese bei Wien...

## Internationales Eilenriederennen

### Der Kampf um die Deutsche Kraftfahrmeisterschaft beginnt

Nachdem die „Alteberfelde“ bereits in den Anfang gemacht haben, wird die neu Motorrad-Revolution am kommenden...

Kampf aufnehmen. Diese 92 Meldungen kommen von Fahrern von sieben Nationen...



„Ich fress' ne Tüte Mücken - Der ist tatsächlich schneller als wir!“

Nennen als Langstreckenrennen ausgetragen, ist man in diesem Jahr wieder auf die kürzeren Strecken zurückgegangen...

Die Sportfreunde Halle, die sich aller Voraussicht nach die Fußballmeisterschaft im Bezirk Halle-Merfeld...

Die Schachspiele der Deutschen Gesellschaft werden am Wochenende in Hamburg abgehalten...

nicht Petrus einen Erfolg durch die Rechnung macht, nicht anders sein. Die in- und ausländischen Rennfirmen...

Die beim Wäldchenrennen nach Leipzig auf dem Regeneri RSR-Motorenfabrik wird den bei dieser Veranstaltung gewonnenen...

Im Mittelpunkt der Berliner Sportwoche vom 10. bis 13. Juni wird am 11. Juni der Fußballkampf...

## Urlaub für die Olympischen Spiele 1940

In den Jahren 1939 und 1940 hat der Reichsbund für Arbeitsbeschäftigung neben seinen sonstigen Aufgaben vornehmlich die Pflicht, die Olympischen Spiele für 1940 vorzubereiten...

## Um den Davispokal

### Italien - Monaco in Neapel

Italien und Monaco sind übereingekommen, ihr zur zweiten Runde des Davispokals gehörendes Treffen vom 19. bis zum 21. Mai in Neapel auszurichten...

## Böhmen nach Amsterdam

Am 15. und 16. April soll in Amsterdam ein Dreitageskampf im Tennis zwischen Holland, Böhmen und Belgien stattfinden...

## Entscheidung erst in Helsinki

Die Entscheidung über die Vergabe der XIII. Olympischen Spiele 1944 dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach erst im kommenden Jahr in Helsinki fallen...

## Fußball am Wochenende

Bereits am Sonnabend, dem 15. April, spielen in der Westfalenhalle in Dortmund gegen Wader Halle, VfL Westfalen...

Am Sonntag werden neben dem Gesamtcupfinale des VfL 06 gegen Admira Wien bereits vier weitere Spiele angesetzt...

## Sport-Vereinsnachrichten

Der VfL 06, am Sonntag, 17. April, 20 Uhr, im beim nächsten Besprechung der Sportvereine und Abteilungsleiter...

# Spitzenleistung sichert den Erfolg!

Unsere Erfolge verdanken wir deutscher Werkmanarbeit, die unter Benutzung deutscher Werkstoffe im

# DUNLOP-REIFEN

Zuverlässigkeit und Sicherheit mit größtmöglicher Wirtschaftlichkeit vereint.

DEUTSCHE DUNLOP GUMMI COMPAGNIE A. G. HANNOVER







# Mitteldeutsche Nationalzeitung

## Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsche National-Zeitung G.m.b.H., Halle (S.),  
Halleische Str. 20. 1939. 10. Jahrgang Nr. 101

Preis: monatlich 2,- RM, wöchentlich 30 Pf.,  
vierteljährlich 7,- RM, halbjährlich 12,- RM,  
jährlich 22,- RM. Postgebühr 20 Pf. (zusätzlich 40 Pf. für  
Ferngebiete). Keine Entgeltung für  
Abnahme von 100 Exemplaren. Der Preis gilt  
für den nächsten Monat verlängert, wenn nicht spätestens  
am 28. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.

Einzelpreis 10 Pf.\* 10. Jahrgang Nr. 101

Donnerstag, den 13. April 1939

# Athen dementiert London - England wieder als Lügner entlarvt Botschaft Mussolinis an Griechenland

## Freundschaftserklärung Rom-Athen - Griechenland dankt Mussolini - Keine griechischen Häfen für die englische Flotte - Sowjetrussische Kriegsschiffe im östlichen Mittelmeer

Rom, 12. April. (Eig. Meld.) Der britischen prooafatorischen Politik wegen der Befragung Albanens ist wieder einmal der Wind aus den Segeln genommen worden. Nachdem London sich als „Beschützer der Bedrohlichen“ fagelung aufgepiselt hat und die Lügen wissenschaftlich widerlegt, daß Griechenland von Italien angegriffen würde, bricht jetzt durch eine Doltfchost

wegen einer angeblichen Aktion Italiens gegen Griechenland im Umlauf waren oder vielleicht noch entstehen könnten, sind jetzt. Sie können nur durch bestellte Prooafatur verbreitet worden sein oder verbreitet werden. Das falschlische Italien versichert, daß es seine Absicht ist, die Unverletzlichkeit Griechenlands auf dem Festland und auf seinen Inseln absolut zu achten. Das falschlische Italien hat den festen Willen, die Beziehungen herzlicher Freundschaft, welche die beiden Länder verbinden, zu erhalten und immer mehr zu entwickeln. Es ist auch bereit, konkrete Beweise dieses festen Willens zu geben.

Daß diese Fühlungsnahme zwischen beiden Regierungen eine neue Periode freundschaftlicher Zusammenarbeit einleiten möge. Die Mitteilung, daß kein Ereignis eintraten würde, das die italienisch-griechischen Beziehungen füren würde, wird in Rom dahingehend ausgelegt, daß Griechenland weder eine britische Garantie noch die Ueberlassung griechischer Seehäfen an England zulassen werde. Es ist bekannt, daß Italien derartige Handlungen der Athener Regierung als einen feindseligen Akt ansehen hätte.

### Englische Schlappen

Dr. E. Salfer, 12. April. Das Mittelmeer ist plötzlich zu einem internationalen Zentrum geworden. Nach den letzten Nachrichten haben die Demokratien ihren beifriedenslichen Aufbruch in Moskau eingeladen, sich an der Demonstration von Stottertreitkräften im Mittelmeer zu beteiligen. Offenbar will man nun von dieser Stelle aus die Achse Berlin-Rom unter Druck setzen. Es sind sowjetrussische Kriegsschiffe auf der Fahrt nach Griechenland, ohne daß sie gerufen worden wären. Ägypten sichert auf englischen Verlehl seine Häfen durch U-Boote. Ägyptische Truppen werden an die Libysche Grenze geschickt, englische Soldaten aus Palästina sind zur Verhinderung nach Ägypten gelangt worden, und die Werbung von Eingeborenen für eine englische Freiwilligen-Truppe richtet sich gegen das italienische Äthiopien und Eritrea. Diese demontratorischen Maßnahmen unter Einwirkung des Bolschewismus feuchnen die verzweifelten Bemühungen der

### 14 Sowjetkreuzer im Mittelmeer

Auf der Fahrt nach Griechenland  
Paris, 12. April. Der „Petit Parisien“ veröffentlicht eine aus Beirut datierte Meldung der „Londoner Times“, wonach 14 Sowjetkreuzer den Bosporus passiert hätten um sich nach Griechenland zu bewegen.

### „Traditionelle Freundschaft“

Der griechische Gesandte in Rom suchte die „traditionelle Freundschaft“ zwischen den beiden Ländern zu betonen.

Der diplomatische Korrespondent des „Londoner Telegraph“ hatte Dienstag früh behauptet, die griechische Regierung habe in London angefragt, welche Haltung England im Falle einer Bedrohung der Souveränität und Sicherheit Griechenlands einnehmen würde. Von antwortlicher griechischer Seite wird nun erklärt, daß in Athen von einer diesbezüglichen Anfrage in London nichts sei.

Mussolinis und eine Erklärung des griechischen Ministerpräsidenten Metaxas das ganze Lügengewebe wie ein Kartenhaus zusammen. So gab bei einem Besuch, den der italienische Botschaftsträger in Athen namens des Chefs der italienischen Regierung Mussolini dem griechischen Ministerpräsidenten Metaxas abgestattet hatte, der Vertreter Italiens folgende Erklärung ab, welche von der Athener Nachrichtenagentur veröffentlicht wird: „Alle Gerüchte, die

### Blag gegen England

schlechte Aufklärung, jede Färbung des italienischen Realitätsbewußtseins zu wollen, wird in Rom als ein gegen die britische Einpolitik im Mittelmeer an

## Personal-Union

### Die albanische Krone Viktor

Rom, 12. April. Die albanische Verfassungsgebende Nationalversammlung hat wie wir schon gestern anfündigten, in Form einer Personalunion die albanische Krone seiner Majestät dem König von Italien und Kaiser von Äthiopien und seinen Nachfolgern angeboten.



### Albanien

#### Dank an Mussolini

Der albanische Botschaftsträger in Rom hat sich für die Unterstützung durch die italienische Regierung bei der Verfassung der Personalunion bedankt. Er dankt auch dem italienischen König für die Unterstützung bei der Verfassung der Personalunion.

Im einzelnen sah die Nationalversammlung einstimmig folgende Resolution: „1. Die bisherige albanische Regierung ist abgesetzt und die von diesem Regime einseitig verhängte Verfassung ist aufgehoben. 2. Es wird von der Nationalversammlung, die Vollmachten besitzt, eine Regierung gebildet. 3. Die Nationalversammlung erklärt, daß alle Albanien-Angehörige für die von dem Regime des Bolschewismus für die Entwicklung Albanens geleistete konstante Arbeit — heilsamen, das Leben und das Schicksal Albanens enger mit dem Leben und dem Schicksal Italiens durch Bande einer Solidarität zu verknüpfen. 4. Zwischen Italien und Albanien werden in diesem Sinne Abkommen geschlossen werden. 5. Die Verfassungsgebende Albanische Nationalversammlung gibt da in dem einwilligen Willen der Bevölkerung Ausdruck und bietet als feierliches Interfeld für die Verwirklichung dieses Willens die Form einer Personalunion die Krone Albanens seiner Majestät Viktor Emmanuel, König von Italien und Kaiser von Äthiopien und für seinen Nachfolger an.“

### Truppenentsendungen an die Westgrenze - Wald-Kongreß verboten?

Kairo, 12. April. In Auswirkung der Befehle Albanens durch Italien sind die ägyptischen Landesverteidigungsmaßnahmen verstärkt worden. Gleichzeitig empfang Ministerpräsident Mahmud den Vertriebungsmilitär und den Chef der englischen Militärmission. Der Landesverteidigungsrat billigte ferner den Vorschlag des britischen Kriegsmarinelauchverträndigen, die ägyptischen Häfen durch U-Boote zu sichern. Die Zeitungen berichten allgemein von Truppenentsendungen an die Westgrenze. „Dohon“ schreibt, obwohl sich Ägypten nicht als Kriegsschauplatz fühlte und obwohl es nicht zu den Ländern gehörte, die über ihre Grenzen hinausziehen, irrefüh-

### Ägypten

es mit den Verbündeten Englands alle Soverettungen, um sich notfalls verteidigen zu können. Der „Wald-Partei“, der für Ende April geplant ist, werden der gespannten internationalen Lage von der Regierung verboten werden. In Port Said trafen, aus dem Schwarzen Meer kommend, vier sowjetrussische Torpedoboot ein, um ihre Reise nach dem Fernen Osten fortzusetzen. Demobil zwischen der Sowjetregierung und Kairo diese diplomatischen Beziehungen bestehen, erhielten die Matrosen zum ersten Male seit Bestehen des ägyptisch-sowjetrussischen Verhältnisses die Erlaubnis, an Land zu gehen.

Was allen Gegenden Albanens wurden an den Duce Danks und Ehrenbeistandtelegramme gerichtet für die Befehle Albanens durch die glorreiche italienische Armee, die überall Gerechtigkeit und Frieden bringe. Der italienische Außenminister

